



ejw

BEZIRKBÖBLINGEN



RUNDBRIEF

MitarbeiterInnenmagazin
Thema: typisch!

01//2015

// Bezirk

// Impressum

**BEZIRKBÖBLINGEN**

Evangelisches Jugendwerk
Bezirk Böblingen
Offenburger Straße 92
71034 Böblingen

Tel 07031 - 22 02 41
Fax 07031 - 22 26 86
info@ejwbezirkbb.de
www.ejwbezirkbb.de



KOORDINATION & GESCHÄFTSFÜHRUNG

Gerlinde Sautter
Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de

SEKRETARIAT

Silke Hamann
Silke.Hamann@ejwbezirkbb.de

FSJ - STELLE

Natalie Schröter
FSJ@ejwbezirkbb.de

DISTRIKT 3 BÖBLINGEN

Johannes Söhner
Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de
Mathias Moroff
Mathias.Moroff@ejwbezirkbb.de
Sindelfingerstr. 9
71032 Böblingen
Tel.: 07031 / 492 14 41
Fax: 07031 / 492 56 87

DISTRIKT 4 HECKENGÄU

Wolfgang Roux
Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de
Döffinger Straße 55
71120 Dätzingen
Tel.: 07033 / 13 83 81
Fax: 07033 / 13 83 86

DISTRIKT 5 STEINBRUCH

Distriktsanteil:
Sarah Brenzel
Sarah.Brenzel@ejwbezirkbb.de
Hauptstr. 10
71034 Dagersheim
Tel.: 07031 / 67 99 48
Bezirksanteil 25%:
Siegfried Sautter
Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de

DISTRIKT 6 SINDELFINGEN

CVJM Sifi
Michael Schofer
Michael.Schofer@ejwbezirkbb.de
Seestraße 10
71063 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 80 10 30
Fax: 07031 / 80 72 03

GKG Sifi
Stefan Heimann
Stefan.Heimann@ejwbezirkbb.de
Stiftstraße 4-6
71063 Sindelfingen
Tel.: 07031 / 86 78 28
Fax: 07031 / 86 78 42

GKG Sifi/Kinderstadtranderholung
Babsi Ruoff
Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de
Friedrich-List-Str. 9
71032 Böblingen
Tel.: 07031 / 7 34 35 31

DISTRIKT 1 AICHTAL

Anne Rechlin (Schönaich)
arechlin@schoenaicherkirchen.de
Maria Müller (Waldenbuch)
Jugendarbeit@ev-kirche-waldenbuch.de
Siggi Rösch (Steinenbronn)
Siggi.Roesch@ev-kirche-steinenbronn.de

DISTRIKT 2 SCHÖNBÜCHLICHTUNG

Martin Strienz
Martin.Strienz@ejwbezirkbb.de
Ev. Gemeindehaus im Troppel
71093 Weil im Schönbuch
Tel.: 07157 / 53 52 54
Fax: 07157 / 53 64 67

IMPRESSUM

HERAUSGEBER EJW Bezirk Böblingen
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit

REDAKTIONSKREIS Uli Breitmaier, Steffen Braun, Doro Breitmaier, Gerlinde Sautter

KONTAKT info@ejwbezirkbb.de

ERSCHEINUNG Mai 2015

AUFLAGE 1100 Exemplare

DESIGN Ann-Sophie Müller

TITELFOTO highlands @fotolia @lukassek

FOTO RÜCKSEITE Summer barbecue @fotolia
#55033439 @photographee.eu

<u>THEMA - typisch! -</u>	<u>3</u>	<u>BILDUNGSARBEIT</u>	<u>31</u>
Einführende Gedanken	3	Grundkurs	31
Typisch evangelisch	4	Aufbaukurs im Herbst	32
Eine Filmandacht zu "Invictus"	5	Miaworkshopday	33
Typisch Ausländer?	11	Kurs Sicherungstechniken	35
Typische Geschichten	12+15	Neue Spielebücher	36
Typisch Frau?	13	Neue Bücher	36
Typisch Mann?	14	Seminare Kindeswohlgefährdung	37
Typische Kirchen - Kirchenraten	16		
		<u>AUSBLICK</u>	<u>39</u>
<u>AUS DEN GREMIEN</u>	<u>17</u>	JuGos im Bezirk	39
BAK Klausur	17	Jungschar - Sommergaudi	41
Neu im BAK	18	Filmabend mit Bernd Umbreit	42
		Zeltlager in Rexingen	43
<u>PERSONEN IM EJW</u>	<u>53</u>		
FSJ - lerInnen	18	<u>RÜCKBLICK</u>	<u>45</u>
FSJ sucht Zimmer	53	Filmrelease - Party	45
Glückwünsche	54	Kinderwelten Messe	47
<u>AUS DEN DISTRIKTEN</u>	<u>19</u>	<u>TIPPS UND TRICKS</u>	<u>49</u>
Heckengäu	19	Die phänomenale Filmkritik	49
Sindelfingen	21	Juleica Tipps	51
Steinbruch	23	Konzert Tipp	52
Schönbuchlichtung	25		
Böblingen	27		



Sigi Sautter

Layout Rundbrief



Uli Breitmaier

Layout Rundbrief

EDITORIAL

Für alle die sich fragen was der Schotte auf dem Cover unseres Rundbriefs zu suchen hat:

TYPISCH!

Ein Schotte wie man sich ihn zumindest dem Klischee nach vorstellt. Und wie ist das mit uns? Was ist typisch für Dich? Was denken andere über uns Christen? Unsere Gruppen? Unser EJW? Und stimmt´s?

Vielen Dank unseren vielen RedakteurInnen, und Dir viel Spaß beim Lesen!

RUNDBRIEF - THEMA

TYPISCH!

Einleitung zum Thema



Gerlinde Sautter

Geschäftsführung und
Koordination

Das Thema dieses Rundbriefs ist „Typisch!“ und hat mehr mit der Jahreslosung „Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat zu Gottes Lob“ zu tun, als man auf den ersten Blick vermuten würde.

„Das ist ja mal wieder typisch!“ Oder „Typisch Frau“, „Typisch Jugendliche“ „Typisch Ausländer“,---

die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Wenn man es nur so geschrieben sieht fällt einem erst Mal gar nichts auf, allerdings ist es bei vielen bestimmt so, dass sie schon beim Lesen den verächtlichen Tonfall im Ohr haben mit dem diese „Typisch-Floskeln“ meistens gesagt werden.

Selten meinen wir damit etwas Gutes.

Dabei ist dieses Typisch an und für sich ja erst Mal gar nichts Negatives und im Urlaub ist es sogar oft so, dass man gerne in einem typisch französischen oder italienischen Restaurant, oder wo immer man eben Urlaub macht, essen möchte. Und auch für die Urlaubsfotos sieht z.B. ein „typischer Schotte“ wie auf unserem Titelbild ja viel malerischer aus als hätte er Jeans und ein T-Shirt an und hätte nichts „Typisches“ mehr an sich.

Einander annehmen und dabei feststellen wie bereichernd und schön die Vielfalt ist und vom abfälligen typisch, zum bewundernden einzigartig zu kommen, da sind wir schon bei der Jahreslosung und Jesus hat es uns vorgelebt. Da gab es kein typisch Fischer, typisch Frau, typisch Zöllner, es gab viele Menschen denen sich Jesus

in unendlicher Liebe zugewandt hat, jedem einzelnen in seiner Einzigartigkeit.

Wir haben in diesem Rundbrief einige Artikel zusammengestellt die sich mit unterschiedlichen Aspekten von typisch beschäftigen.

Viel Spaß beim Lesen!

Gerlinde Sautter

Was ist hier typisch?



Grundgedanken der Reformation - typisch evangelisch

Das reformatorische Gedankengut kommt in den Säulen der soli zum Tragen als

solus Christus - allein Christus - die Zentrierung auf Christus,

sola gratia - allein aus Gnade - die Wiederentdeckung des gnädigen Gottes,

solo verbo - allein im Wort - die Angewiesenheit auf das zugesagte Wort,

sola scriptura - allein aufgrund der Schrift - die Konzentration auf die Schrift,

sola fide - allein durch den Glauben - die grundlegende Bedeutung eines von ihm geschenkten Glaubens,

solus Christus - allein Christus

Von Anfang an zeichnet sich das Christentum durch den Glauben an Jesus Christus aus. Wer an ihn glaubt, wird Christ genannt. In der Begegnung mit ihm machten Menschen die Erfahrung der heilsamen Nähe Gottes. In Christus hat Gott zum Heil der Menschen gehandelt.

Mit der Formel solus Christus erinnern die Reformatoren an diese besondere Bedeutung und Exklusivität Jesu Christi.

sola gratia - allein aus Gnade

Gottes Zuwendung zum Menschen geschieht allein aus Gnade! So lautet die Grundeinsicht der Reformatoren. Mit ihrer Betonung der Gnade schließen sie sich dem Kirchenvater Augustinus an, der als Erster eine ausführliche Gnadenlehre entfaltet hat. Sein Kerngedanke ist: Gnade ist nur dann Gnade, wenn Gott sie uns nicht als Reaktion auf unseren Verdienst schuldet, sondern wenn er sie uns unverdient gibt. Mit dem "allein aus Gnade" kritisierten die Reformatoren, was sie in ihrer Zeit als Werkgerechtigkeit wahrnahmen, nämlich Versuche von Menschen, durch eigenes Tun Anerkennung von Gott zu erwirken. Wenn der Mensch allein aus Gnade gerechtfertigt wird, dann dürfen weder seine Werke noch sein

Geld eine Rolle spielen.

solo verbo - allein im Wort

Gemeint ist hier das verkündigte Wort Gottes als Gesetz und Evangelium. Beides begegnet in den biblischen Texten, kommt aber auch in Predigt und Liturgie vor. Das Gesetz zeigt dem Menschen auf, was er tun soll und dass er dabei an seine Grenzen kommt; es überführt ihn seiner Sünden. Das Evangelium sagt dem Menschen, was Gott für ihn getan hat, es zeigt, dass er ihm seine Sünden vergibt. Das Evangelium von der Gnade Gottes, dass Gott uns bedingungslos nahe gekommen ist und ohne Vorleistungen annimmt, muss uns (von anderen) zugesagt werden.

sola scriptura - allein auf Grund der Schrift

Den Reformatoren ging es darum, der ursprünglichen Botschaft des Christentums - entgegen mancher Sonderlehren - wieder möglichst nahe zu kommen und sie stützten sich auf die ältesten Dokumente, die Bibel. Damit jeder Mensch selbst in der Bibel lesen und persönlich angesprochen werden kann, haben die Reformatoren die biblischen Texte in ihre Muttersprache übersetzt. Martin Luther war nicht der Erste, aber seine Übersetzung in ihrer plastischen Ausdrucksweise war von besonderer Nachhaltigkeit. Sola scriptura, denn die biblischen Texte sind eine Quelle für Glauben und Leben.

sola fide - allein durch den Glauben

Im Glauben lässt der Mensch seine Rechtfertigung durch Gott zu und versteht sich von ihr her. Glauben heißt JA sagen dazu, dass man selbst nichts dazu beitragen kann, dass Gott gnädig ist. Glauben heißt JA zur Liebe Gottes sagen. Im Glauben nimmt der Mensch seinerseits an, dass Gott ihn trotz allem angenommen hat. Durch Glauben allein meint eben: nicht durch Werke. Der Mensch muss sich Gottes Gnade gefallen lassen. Er muss aushalten, dass er selbst nichts zu seiner Rechtfertigung beitragen kann. Eine heilsame Botschaft bis heute!

(Eine kurze Zusammenfassung des Grundlagentextes des Rates der EKD „Rechtfertigung und Freiheit. 500 Jahre Reformation 2017“, Gütersloh 2014)



Sigi Sautter

Jugendreferent
Bezirksjugendwerk

Mehr Typisches zur Reformation gibt es im Rundbrief zum Reformationsjubiläum 2017

RUNDBRIEF - THEMA

TYPISCH!

Auch die Vergebung beginnt hier...

Eine Filmandacht zu „Invictus“ („Unbezungen“, USA 2009) von Kerstin Hackius



Kerstin Hackius

Pfarrerin in Eisligen

ehemals Jugendpfarrerin
im Bezirk Böblingen

Schon in der ersten Szene des Films „Invictus“ wird deutlich: unterschiedlicher als in den 1990er Jahren in Südafrika kann man kaum aufwachsen. Auf der einen Seite der Straße sieht man schwarze Jugendliche, die mit einem reichlich maroden Ball hinter einem mühsam zusammengehaltenen Stacheldrahtzaun Fußball spielen.



Auf der anderen Straßenseite trainieren in einheitlichen Trikots auf gepflegtem Rasen hinter einem ordentlichen, festen Zaun weiße Jugendliche Rugby. Wir schreiben den 11. Februar 1990, den Tag als Nelson Mandela nach 27 Jahren Haft, die er mehrheitlich auf „Robben Island“ verbrachte, aus dem Victor-Vester-Gefängnis entlassen wird. Und während die Schwarzen den vorbeifahrenden Auto-Korso mit ihrem Helden Mandela umjubeln, als zöge Jesus in Jerusalem ein, fragt ein weißer Junge auf der anderen Seite seinen Rugby-Coach: „Wer ist das?“ Und er erhält die Antwort, dass es sich dabei um den „Terroristen“ Mandela handle und er sich diesen Tag gut merken solle, denn da „ist unser Land vor die Hunde gegangen.“

Dass der Coach nicht Recht behalten soll, ahnt

man bereits hier, auch wenn man die südafrikanische Geschichte mit der Überwindung der Rassentrennung (Apartheid) nicht so genau kennt. Denn als Nelson Mandela vier Jahre nach Ende der Apartheid als erster Schwarzer die Präsidentschaftswahlen gewinnt, macht er von Anfang an klar: nach den Jahren der Rassentrennung, Unterdrückung und Gewalt kann es jetzt nicht um „kleinliche Rache“ gehen, sondern aus dem geschundenen Land gilt es eine Nation, die sogenannte „Regenbognation“, zu machen. Dafür ist es notwendig, die jahrzehntelang geschürte Kluft zwischen den Bevölkerungsgruppen zu überwinden, denn mit dem Amtsantritt Mandelas treffen „schwarze Hoffnungen“ und „weiße Ängste“ aufeinander. Wie es gelingen kann, dass aus Feinden eine Nation wird, können wir im Film „Invictus“ auf mehreren Ebenen verfolgen.



1. Die Leibwächter

Als Jason Tshabalala (Chef der Leibwache) den Staatspräsidenten um Verstärkung des

Sicherheitspersonals bittet, ahnt er nicht, dass sein Team aus schwarzen Mitarbeitern und langjährigen Weggenossen Mandelas um die bereits unter dem weißen Staatschef de Klerk arbeitenden weißen Sicherheitsbeamten verstärkt werden soll.



Nachdem Jason das realisiert, will er sich verständlicher Weise sofort bei Mandela beschweren. Doch dieser erklärt ihm unmissverständlich, auch wenn er durchaus für Jasons Entrüstung Verständnis hat: „Wenn man mich in der Öffentlichkeit sieht, sieht man meine Leibwächter. Sie repräsentieren mich - direkt. Die Regenbogennation beginnt hier. Versöhnung beginnt hier... Auch die Vergebung beginnt hier. Vergebung befreit die Seele. Sie nimmt die Furcht. Deswegen ist sie eine derart mächtige Waffe. Bitte, Jason, versuchen Sie es!“ (vgl. Kapitel 4, ab 11:24 min., besonders 12:50 - 14:10 min. der Spielzeit nach der deutschsprachigen DVD). Zwar fragt sich Jason, wie man den einstigen Feinden und Repräsentanten des Unrechtsregimes trauen kann, aber er akzeptiert das Anliegen Mandelas. Und auch wenn die einen Nelson Mandela nach seinem Clannamen „Madiba“ nennen und die anderen ihn als „Mr. President“ ansprechen, so werden sie im Laufe ihrer gemeinsamen Aufgabe, den Staatspräsident zu schützen, am Ende ein Team, egal, welche Herkunft und Hautfarbe sie haben, welche Muttersprache sie

sprechen oder welche Vorlieben sie ausmachen. Sie wachsen zusammen, nehmen einander an und können sich am Ende gemeinsam freuen.

2. Das Rugby-Team

Eine weitere Ebene, auf der ein Zusammenwachsen geschieht, ist das Rugbyteam. Im Film nimmt diese Perspektive den breitesten Raum ein. Sie erzählt aber nicht nur davon, wie Sport die Menschen verbinden kann, wie wir das ja in Deutschland besonders im Hinblick auf die letzte Fußball-WM auch kennen, sondern sie zeigt vor allem, wie es gelingen kann, eine Minderheit in der Bevölkerung nicht zu verlieren. Denn die Mannschaft der „Springboks“ ist zunächst der Inbegriff der früheren weißen Buren-Herrschaft, weil Rugby sozusagen als Volkssport der Buren galt.



Das wird Mandela bei einem Spiel zwischen England und dem südafrikanischen Team der „Springboks“ unmissverständlich klar. Die weißen Südafrikaner lieben Rugby und feuern „ihr“ Team an, die schwarze Mehrheit der Bevölkerung jubelt aber lieber für den Gegner, die Engländer, weil sie in den „Springboks“



RUNDBRIEF - THEMA

TYPISCH!

Auch die Vergebung beginnt hier...

Eine Filmandacht zu „Invictus“ („Unbezungen“, USA 2009) von Kerstin Hackius

noch immer die Repräsentanten der „einstigen Herren“ zu Zeiten der Apartheid sehen. So beschließt Mandela im Hinblick auf den 1995 in Südafrika ausgetragenen Rugby-Worldcup: das muss anders werden! Hier soll gelten „ONE TEAM. ONE COUNTRY!“



Deshalb überzeugt er auch die schwarzen Mitglieder des 1992 neugegründeten südafrikanischen Rugbyverbandes, ihre Entscheidung bezüglich der Abschaffung der alten Symbole, Farben und des ursprünglichen Namens der Mannschaft zu revidieren und das Team der „Springboks“ mit ihrer Tradition in Zukunft mit zu unterstützen.

Außerdem trifft Mandela sich mit dem Kapitän des Rugbyteams Francois Pienaar und fragt ihn nach seiner Führungsphilosophie, spricht mit ihm über Inspiration und darüber, dass man die in einen gesetzten Erwartungen übertreffen muss, um wahrhaft Großes zu leisten. So ist Francois spätestens nach der Teestunde mit dem Präsidenten klar: sein Team soll den Worldcup holen. Aber wie soll das gehen? Natürlich mit körperlicher Fitness einerseits und mentaler Stärke andererseits. Für Erstere trainieren die

„Springboks“ hart und gelten schließlich für den Worldcup als das physisch fitteste Team. Die mentale Stärke baut sich aus mehreren Bestandteilen auf. So wird das Team gebeten, mit schwarzen Jugendlichen in den Townships zu trainieren. Und auch wenn anfangs alle Kinder auf Chester zulaufen, den einzigen Schwarzen des Teams, der ihnen vertraut ist bzw. dem sie eben nicht mit Vorbehalten begegnen, sieht man am Ende der Trainingseinheit, wie sie mit Freude mit allen Spielern herumtollen. Die Bilder mit den lächelnden Kindergesichtern bewirken schließlich mehr als alle Reden. Der Kontakt zu unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fördert die Unterstützung des Teams auch bei der schwarzen Bevölkerungsmehrheit.

Aber auch Lieder (z.B. die neue Nationalhymne) und das Gedicht „Invictus“ (ursprünglich von Willem Ernest Henley, nach dem der Film auch benannt wurde), das für Mandela während seiner Jahrzehnte andauernden Haft auf Robben Island zu einem „Überlebensmotivator“ wurde, und das er dem Springbok-Kapitän vor Beginn des Turniers aushändigt, fördern die mentale Stärke.

So wie einst Nelson Mandela seine früheren Feinde genau beobachtete und dabei lernte, was sie ausmacht, bzw. was sie lieben, so versteht auch Francois Pienaar (sehr gut von Matt Damon gespielt) im Laufe seiner Begegnungen mit Mandela (hervorragend von Morgan Freeman verkörpert) immer mehr, wie dieser „tickt“ und ist sehr beeindruckt von Mandelas Verzicht auf Rache, seiner Vergebungsbereitschaft und dessen Willen zur Schaffung einer Nation. Dafür bietet die Rugby-

Union-Weltmeisterschaft eine glänzende Möglichkeit, um zusammenzubringen, was Jahrzehnte lang getrennt, gefürchtet und verhasst war, um zu teilen, wofür das eigene Herz brennt, und um für eine gemeinsame Zukunft einzustehen. Das macht Mandela auch symbolisch deutlich, als er vor dem Finalspiel im Springbok-Trikot alle Spieler persönlich, auch die der gegnerischen Mannschaft, begrüßt. Deutlicher kann man kaum sagen: „Die alten Zeiten der Apartheid sind vorbei“.



3. Die Nation

Nelson Mandela war sich nicht zu schade, die Farben und Symbole derer zu tragen, die ihn einst peinigten, weil dies einer größeren Sache diene: der Einheit einer Nation! Ihm ist es gelungen, dass sich die früheren Herrscher mitvertreten fühlen konnten im neuen Südafrika. Ein wichtiger historischer Baustein dafür war das Erringen der Rugbyweltmeisterschaft von 1995. Denn was keiner zu wagen gehofft hatte, geschieht am Ende doch: Südafrika übersteht nicht nur die

Vorrunde, nein die „Springboks“ gewinnen sogar gegen die als unbesiegbar geltenden „All Blacks“ (Neuseeland) und holen den Cup nach der Verlängerung! Und das Schöne ist dabei: alle fiebern mit, reiben ihre Nerven auf, um sich am Ende in den Armen zu liegen, frühere Unterdrückte und frühere Unterdrücker nun vereint unter der neuen Flagge, der neuen Hymne „Nkosi sikelel’ iAfrika Gott segne Afrika!“ Das hatten und haben alle nötig: Gottes Segen für eine gemeinsame Zukunft!

4. Schätzen lernen, was der andere liebt

Aber Gemeinsames entsteht nur durch Annahme des anderen, dadurch dass man kennen- und schätzen lernt, was der andere liebt; dass man versteht, wo der andere herkommt und warum er oder sie so ist, wie sie oder er nun mal ist. Im Film „Invictus“ ist es für viele das Rugbyspiel, das sie lieben. Andere konnten das so gar nicht nachvollziehen. Sie hatten einen anderen Hintergrund, waren anderes gewohnt, hatten anderes, was ihnen lieb und teuer war, und wollten vielleicht auch gar nicht ihre Meinung,



RUNDBRIEF - THEMA

TYPISCH!

Auch die Vergebung beginnt hier...

Eine Filmandacht zu „Invictus“ („Unbezungen“, USA 2009) von Kerstin Hackius

ihre Vorbehalte und ihre Bilder im Kopf über „die anderen“ verändern.



So wie es auch die verschiedenen Gruppen in der römischen Gemeinde zur Zeit des Paulus überhaupt nicht einsehen wollten, warum sie auf die anderen zugehen sollten, die anders lebten, die andere Festtage hielten, die sich gefragt haben, ob man nun Fleisch aus rituellen Schlachtungen essen darf oder nicht, oder welche Rolle nun noch die Vorschriften aus dem Judentum spielen sollten.

Uneinigkeiten eben, die dazu führten, dass man einerseits in „Schwache“ und andererseits in „Starke“ einteilte. Streitereien, die daher rührten, dass die einen nicht so recht wussten, worum es den anderen überhaupt ging, bzw. warum das sooo wichtig für sie war. Das klingt im Römerbrief immer wieder an und Paulus versucht hier zu vermitteln, indem er sie bittet, aufeinander zu zugehen und auf das zu schauen, was sie vereint.

Aber geht das so einfach? Das Trennende hinter sich zu lassen und Neues miteinander zu wagen? Mag sein, dass uns diese Streitereien aus dem Rom des ersten Jahrhunderts n. Chr. mindestens

genau so fremd sind wie das Leben in Südafrika am Ende der Apartheid.

Aber vielleicht erinnern uns diese Streitereien ja auch daran, was wir selbst so gar nicht an anderen verstehen oder es ziemlich „abgedreht“ finden, was ihnen gefällt.

Denken wir nur mal an die Musik. Je nachdem, was man selber gern hört, kann man den Musikgeschmack des anderen auch für reichlich „daneben“ halten. Oder die Frage, wie man sich ernährt, da treffen auch bei uns die zunehmende Fraktion der Veganer auf diejenigen, die sich ohne Einschränkungen ernähren wollen. Beispiele für Konfliktpotential gibt es also auch bei uns heute, auch wenn sie anders aussehen. Und für ähnlich niedrig wie damals in Rom oder in Südafrika halte ich an manchen Punkten auch unsere Bereitschaft, auf andere zuzugehen.

Richtig, auch im Film hätten manche nicht den ersten Schritt aufeinander zu gemacht. Zu groß waren die Hoffnungen auf der einen Seite und zu bestimmend die Ängste auf der anderen Seite. Aber wären sie dabei geblieben, hätte sich nichts geändert, hätten sie nie erfahren, was dem anderen wichtig ist, wären sie nie eine Nation geworden.



Der Sicherheitschef ist auf seinen weißen Kollegen nur zugegangen, weil es Mandela so wollte, weil er sich dafür einsetzte. Und auch die römischen Gruppierungen haben es gebraucht, dass sie Paulus daran erinnerte, dass es doch noch etwas Größeres gibt, das sie letztendlich vereint: Nämlich Jesus Christus!



Denn er hat jeden mit seinem persönlichen Hintergrund, mit seinen Vorlieben und seinen Gedanken angenommen, so wie er eben war. Deshalb bittet Paulus ja auch: „Nehmt Einander an, wie Christus euch angenommen hat...“ Und damit sagt er nichts anderes als: Jesus geht euch voran. Er nimmt jeden so, wie er bzw. sie ist.

Und wenn er das kann, jemanden so annehmen mit seiner Geschichte, wie er eben ist, und das liebhaben kann, was ihn ausmacht, warum

sollten wir das nicht auch hinbekommen? Auch Mandela hat übrigens nichts von anderen gefordert, was er nicht selbst bereit war, einzubringen.

Er wusste genau:
wenn ich nicht bei mir beginne mit der Vergebung, der Versöhnung, mit der Annahme der anderen, dann wird das auch nicht in meinem Volk gelingen.
„Auch die Vergebung beginnt hier.“
Annahme beginnt hier. Bei mir.

Denn Vertrauen beginnt doch da, wo jemand bereit ist, den Hoffnungen auf eine andere Welt, auf ein Miteinander, mehr Raum zu geben als den Ängsten.

Denn dann wird die Seele frei und das nimmt die Furcht. Deswegen ist die Vergebung derart mächtig, weil sie uns Räume eröffnet und uns ein neues Leben schenkt, das im Miteinander gewinnt.

„Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob!“

Kerstin Hackius, Jugendpfarrerin Ludwigsburg

(Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus:
Das Jugendgottesdienstmaterial, Mal angenommen,



Kerstin Hackius
Pfarrerin in Eislungen

RUNDBRIEF - THEMA

TYPISCH!

Als Film und als Geschichte gut. Und aktueller denn je.
Viel Spaß beim Lesen!

Typisch.... Ausländer?

Eine ältere Frau kauft sich im Schnellrestaurant eine Suppe. Sie trägt den dampfenden Teller an einen der Stehtische und hängt ihre Handtasche darunter.

Dann geht sie noch einmal zur Theke, um einen Löffel zu holen.

Als sie zurückkehrt, sieht sie am Tisch einen dunkelhaarigen Mann, der ihre Suppe löffelt.

„Typisch Ausländer, was fällt dem ein!“, denkt die Frau empört.

Sie drängt sich neben ihn, sieht ihn wütend an und taucht ihren Löffel ebenfalls in die Suppe. Sie sprechen kein Wort, aber nach dem Essen holt der Mann für sie beide Kaffee und verabschiedet sich dann höflich.

Erstaunt bedankt sich die Frau mit einem Lächeln.

Als sie ebenfalls gehen will, findet sie ihre Handtasche nicht. Also doch ein hinterhältiger Betrüger. Das hätte man sich gleich denken können!

Mit rotem Gesicht schaut sie sich um. Er ist verschwunden.

Aber am Nachbartisch sieht sie ihre Handtasche hängen. Und einen Teller Suppe, inzwischen kalt geworden.



Typische Zitate

Urteile nicht über einen anderen Menschen, bevor du nicht einen halben Mond in seinen Mokassins gegangen bist.

Indianisches Sprichwort

Es gibt keinen Weg zum Frieden, wenn nicht der Weg schon Frieden ist.

Martin Luther King

Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht. Doch es ist schwer, weil wir es nicht wagen.

Seneca

Typische "Glaubensgeschichten"

Der betende Clown

Es war einmal ein Clown, der tanzend von Ort zu Ort zog, bis er des unsteten Lebens müde war. Da gab er alle seine Habe hin und trat in ein Kloster ein.

Aber weil er sein Leben bis dahin mit Tanzen und Radschlagen zugebracht hatte, war ihm das Leben der Mönche fremd, und er wusste weder ein Gebet zu sprechen noch einen Psalm zu singen. So ging er stumm umher, und wenn er sah, wie jedermann des Gebetes kündig schien, aus frommen Büchern las und mit dem Chor die Messe sang, stand er beschämt dabei: Ach, er allein konnte nichts.

“Was tu ich hier?” sprach er zu sich selbst, “ich weiß nicht zu beten und kann mein Wort nicht machen. Ich bin hier unnütz.”

In seinem Kummer flüchtete er eines Tages, als die Glocke zum Chorgebet rief, in eine abgelegene Kapelle. “Wenn ich schon nicht mitbeten kann im Konvent der Mönche, so will ich doch tun, was ich kann.”

Er zog seine Mönchskutte aus und stand da in seinem bunten Gewand, in dem er als Clown umhergezogen war.

Und während vom hohen Chor die Psalmgesänge herüberwehen, beginnt er mit Leib und Seele zu tanzen: Vor- und rückwärts, links herum und rechts herum. Mal geht er auf seinen Händen durch die Kapelle, mal überschlägt er sich in der Luft und springt die kühnsten Tänze, um Gott zu loben. Und wie lange auch das Chorgebet der Mönche dauert, er tanzt ununterbrochen, bis ihm der Atem verschlägt und die Glieder ihren Dienst versagen.

Ein Mönch aber war ihm gefolgt, hatte durch ein Fenster seine Tanzsprünge mitangesehen und den Abt geholt.

Am anderen Tag ließ dieser den Bruder zu sich rufen. Der Arme erschrak zutiefst und glaubte, er solle des verpassten Gebetes wegen bestraft werden.

Also fiel er vor dem Abt nieder und sprach: “Ich weiß, Abt, dass

hier meines Bleibens nicht ist. So will ich aus freien Stücken ausziehen und in Geduld die Unrast der Straße wieder ertragen.”

Doch der Abt neigte sich vor ihm, küsste ihn und bat ihn, für ihn und alle Mönche bei Gott einzustehen: “In deinem Tanze hast du Gott mit Leib und Seele geehrt.

Uns aber möge er alle wohlfeilen Worte verzeihen, die über unsere Lippen kommen, ohne dass unser Herz sie sendet.”



RUNDBRIEF - THEMA

TYPISCH!

Typisch Mann... typisch Frau? Zwei Liedtexte für beide Geschlechter. Teils wahr, teils herrlich übertrieben. **Eben typisch Mann und typisch Frau!**



Wolfi Roux

Jugendreferent

Distrikt Heckengäu

Weibsbilder – Pe Werner

Weibsbilder sind hienieden, mannigfaltig und verschieden
Weibsbilder lachen laut, wenn es sich sonst keiner traut
Weibsbilder können weinen, auch wenn sie es nicht so meinen

Weibsbilder sind energisch, Weibsbilder sind allergisch.
Weibsbilder - oh diese Weibsbilder!

Weibsbilder haben Launen, über die sie selber staunen
Weibsbilder sind kokett finden schwule Männer nett
Weibsbilder können lügen, dass sich alle Balken biegen
Weibsbilder sind gefährlich, Weibsbilder sind zu ehrlich.
Weibsbilder - oh diese Weibsbilder!

Weibsbilder tippen; putzen auf'm Bahnhofsklo
lächeln auf Plakaten; kochen Kaffee im Büro
Weibsbilder kriegen Kinder; knoten ihrem Mann den Binder
nehmen ab und zu, ab und zu, ab und zu, ab und zu

Weibsbilder backen gerne; glauben an die Macht der Sterne
Weibsbilder flippen aus; heißen „Püppi“, „Hasimaus“
Weibsbilder intrigieren; lernen zeitig zu parieren
Weibsbilder reden viel, Weibsbilder sind subtil. Weibsbilder -
oh diese Weibsbilder

Weibsbilder klatschen, kichern über jeden Scherz
tragen Stöckelschuhe; kriegen Weihnachten 'nen Nerz
Weibsbilder werden süchtig, und sie konsumieren tüchtig
nehmen ab und zu, ab und zu, ab und zu, ab und zu
Weibsbilder sind hienieden, mannigfaltig und verschieden,
Weibsbilder...



Frauen macht Einkaufen mehr Spaß als Männern und der Unterschied vergrößert sich eher noch



Quelle: GfK Verens, Trendsensor Konsum 2000 und 2010; Stichprobenumfang je 2000 Personen repräsentativ

www.gfk-compact.com

...und zum Vergleich für das „starke Geschlecht“ – Männer von Herbert Grönemeyer!

Männer nehm'n in den Arm, Männer geben Geborgenheit
Männer weinen heimlich, Männer brauchen viel Zärtlichkeit
Oh Männer sind so verletzlich - Männer sind auf dieser Welt
einfach unersetzlich!

Männer kaufen Frauen, Männer stehen ständig unter Strom
Männer baggern wie blöde, Männer lügen am Telefon
Und Männer sind allzeit bereit. Männer bestechen durch ihr
Geld und ihre Lässigkeit

Männer haben's schwer, nehmen's leicht, außen hart und
innen ganz weich
werden als Kind schon auf Mann geeicht. Wann ist ein Mann
ein Mann?

Männer haben Muskeln, Männer sind furchtbar stark
Männer können alles. Männer kriegen 'nen Herzinfarkt
Oh Männer sind einsame Streiter, müssen durch jede Wand,
müssen immer weiter

Männer haben's schwer, nehmen's leicht, außen hart und
innen ganz weich...

Männer führen Kriege, Männer sind schon als Baby blau
Männer rauchen Pfeife, Männer sind furchtbar schlau
Männer bauen Raketen, Männer machen alles ganz genau.
Wann ist ein Mann ein Mann?

Männer kriegen keine Kinder, Männer kriegen dünnes Haar
Männer sind auch Menschen, Männer sind etwas sonderbar
Und Männer sind so verletzlich. Männer sind auf dieser Welt
einfach unersetzlich.

Männer haben's schwer, nehmen's leicht, außen hart und
innen ganz weich...
werden als Kind schon auf Mann geeicht. Wann ist ein Mann
ein Mann?



RUNDBRIEF - THEMA

TYPISCH!

Typische "Glaubensgeschichten"

Gibt es Gott?

Thomas und Martina sind auf dem Schulweg.

Thomas fragt: „Glaubst du an Gott?“

Martina hat schon viele Geschichten von Gott gehört: im KiGa, Schule; im Krippenspiel war sie Engel ... Sie sagt: „Ja klar!“.

Da sagt Thomas: „Aber Gott kann man nicht sehen, also gibt es ihn nicht! Und du hast ihn ja auch noch nie gesehen, oder?“

Hmh - Was soll Martina da noch sagen? Es stimmt ja, Gott kann man nicht sehen, aber gibt es ihn deshalb nicht?

Später haben die beiden Musikunterricht, der ist klasse. Jeder durfte ein Lied auf CD mitbringen, was er besonders schön findet.

Es gibt viele verschiedene Lieder und tolle Musik zu hören. Thomas und Martina sind ganz begeistert von der Musik – und plötzlich fällt Martina etwas ein: „Du Thomas, kannst Du Musik sehen?“

„Nee, natürlich nicht, die kann man nur hören,“ sagt Thomas.

„Stimmt“, sagt Martina, „Musik kann man nicht sehen, aber

Typische Zitate

Es gibt nur zwei Arten von Menschen, die man vernünftig nennen kann:

die Gott von ganzem Herzen lieben, weil sie ihn kennen, und die, die ihn von ganzem Herzen suchen, weil sie ihn nicht kennen.

Blaise Pascal (1632-1662),
französischer Philosoph, Mathematiker und Physiker

Erst wenn der letzte Bibelvers in der Werbung missbraucht,
der letzte Choral verulkt,
der letzte Kirchenraum zertrampelt worden ist,
werdet ihr merken, dass ihr ohne heilige Räume, Worte und Klänge nicht leben könnt.

Margot Käßmann im Nov. 2004

Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang,
für den Wissenschaftler am Ende aller seiner Überlegungen.

Max Planck (1858-1947), deutscher Physiker

RUNDBRIEF - THEMA-RÄTSEL

TYPISCH! KIRCHENRATEN

16

// Thema

Wir wagen ein neues Gewinnspiel.

Bitte Lösungen mailen an Rundbrief@ejwBezirkBB.de, der Gewinner wird gelost und belohnt!

A



B



C



D



E



F



G



H



AUS DEN GREMIEN

BAK-Wochenende

BAK Klausur im Schwarzwald



Gerlinde Sautter

Geschäftsführung und
Koordination

In einem sind sich sicherlich alle TeilnehmerInnen am diesjährigen BAK-Wochenende einig:

Das Highlight war unsere mehrstündige Schneeschuhtour bei absolutem Traumwetter im Winterwonderland des Schwarzwaldes! Da lassen wir am besten Bilder sprechen:



Viel geschafft haben die 11 BAK-Mitglieder die sich zum alljährlichen BAK-Klausurwochenende ins Naturkolleg Hirzwald mitten im Schwarzwald (bei St. Georgen) aufgemacht hatten.

Filmreleaseparty vorbereiten, Kirchentagscafé, Messe, Öffentlichkeitsarbeit, Materialliste und Verleih, alles Themen für die wir endlich einmal Zeit hatten.

Aber außer den konkreten Projekten und dem Hören was in den Distrikten, dem Bezirk und der Sparte alles läuft, dachten wir auch über die Jahresplanung 2016 nach, einen Abend zum neuen Liederbuch evtl mit

Musikworkshops, ein Vernetzungstreffen der Jugendgottesdienste im Bezirk und das Lutherjahr 2017. (Petra hatte eigens dafür die Sprechblasenkekse gebacken!)

Einen Extra-Arbeitseinsatz gab ´s noch am Abend als die Post für 1000 Adressen noch vollends „eingetütet“ wurde. Es hat sich gelohnt! Denn 11 Paar Hände schaffen natürlich 11mal so viel wie nur eines und so konnte die Post rechtzeitig verschickt werden.

Beim gemeinsamen Essen, Andachten, Singen, Reden und Spielen hatten wir viel Freude, ein eindrucksvoller Gottesdienst (Stationen im Haus da der Weg zum „Balzer Herrgott“ zu tief verschneit war) schloss das erlebnisreiche, schöne Wochenende ab. (Der Balzer Herrgott ist eine in einen Baum eingewachsene Christusfigur, einfach mal googeln, ist sehr interessant)

Gerlinde Sautter



Neue FSJ-IerInnen im Herbst

Wie schnell so ein Jahr vorübergeht, noch sind sie da und darüber sind wir sehr froh, aber im Herbst ist dann schon das FSJ zu Ende.

Wir sind froh bereits NachfolgerInnen für unsere FSJ-stellen gefunden zu haben.

Im Bezirksjugendwerk wird Manuela Schmid aus Sindelfingen Natalie Schröter ablösen.

Auch der CVJM Sindelfingen hat schon einen Nachfolger für Lukas und Torsten gefunden. Sie suchen derzeit noch eine/n weitere/n Nachfolger/in.

Im Jugendwerk der Gesamtkirchengemeinde Böblingen geht Lea Hornberger und Tobi Fähmann kommt. (Siehe auch Zimmersuche Seite 54)

Neu im BAK - Jasmin Franz

In seiner Sitzung am 14. April hat der BAK Jasmin Franz aus Sindelfingen in den BAK zugewählt.

Die typischen Fragen zu Beginn

Was findest du schön am BAK?

Ich finde es schön, dass der BAK sich für die Interessen des Bezirks und vor allem für die der Jugendlichen kümmert.

Denk an deine Lieblingsfarbe und sage mir was du mit ihr verbindest?

Meine Lieblingsfarbe ist rot und damit verbinde ich (natürlich ;)) die Liebe, aber vor allem auch die Farbe meiner Lieblingsfrucht, der Erdbeere.

Hast du ein Zitat oder ein Wort das du gerne oder oft benutzt und wenn ja welches?

Es geschehen noch Zeichen und Wunder.



Jasmin beim MiaWorkshopDay 2014 in Aktion

DISTRIKTE IM BEZIRKSJUGENDWERK

DISTRIKT HECKENGÄU

Hallo liebe Leserinnen und Leser!



Wolfi Roux

Jugendreferent

Distrikt Heckengäu

Heute ist ABGABETERMIN für sämtliche Rundbriefbeiträge! Ich muss mich also etwas sputen und ein klein wenig schneller schreiben.

Und es ist ja bekannt, dass manche PCs dann immer etwas länger brauchen, gerade wenn es schneller gehen soll. Meiner natürlich nicht, der ist die Zuverlässigkeit in HP...

Maichingen:

Die Jungschar „Ölaugen“ – nein, der Name kommt nicht von mir, sondern den habe ich übernommen – hat sich insofern etabliert, dass jeden Freitag so an die fünf Jungs kommen. Regelmäßig, mit wachsender Begeisterung, und absolut zuverlässig! Top!

Und mit Lukas, der bei den Ölaugen gerade sein Schulpraktikum absolviert, habe ich einen Topmitarbeiter gefunden. Sei bedankt, Lukas!

Im Februar fand in Maichingen ein Jugendgottesdienst zum Thema „mal angenommen“ statt. Ich war hin und weg, wie viele den Weg in die Kirche fanden, und sich das Ganze binnen weniger Minuten gefüllt hat, nachdem es so anfangs noch etwas „mager“ aussah.

Der nächste Jugendgottesdienst ist übrigens am 19. Juli um 19.00 Uhr in der Laurentiuskirche!

Besonderheit: An diesem Abend werden die zukünftigen Konfis der Gemeinde vorgestellt!

Am 18. April fand zudem das erste Kickerturnier auf Maichinger Gemarkung statt. Hier noch einmal ganz herzlichen Dank an Marcel und Sebastian, die das Ganze organisiert und in kürzester Zeit in die Tat umgesetzt haben. Und natürlich auch ein herzlicher Dank an die Gemeinden Aidlingen und Darmsheim für das Verleihen ihrer Tischkicker!

Ja, und wenn man etwas weiter zurückblickt, dann gab es noch die KonfiFreizeit vom 16.01 – 18.01. in Monakam. Wenngleich das Wetter besch...eiden war, die Stimmung war

es auf keinen Fall, auch wenn so mancher am Samstagnachmittag nun buchstäblich auf´s Glatteis geführt wurde...

Beim Spieleabend „Schlag den Teamer!“ gewannen dieses Jahr – na klar – die TEAMER!!!

Ehningen:

Auch hier gibt es Diverses zu berichten... zum Beispiel von der KO-Börse, bei der nicht Wladimir Klitschko zu bewundern war, sondern deren Name für „Konfirmation“ steht und somit alles beinhaltet, was damit verbunden ist. Kleider für die Konfis, vorgestellt bei einer Modenschau, Tischdeko, Torten, Einladungskärtchen... auch unser EJW war mit einem Stand vertreten. Das Ganze fand am 24.01.2015 statt.

Einen ganz anderen „KonfiTag“ erlebten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden am 21. März. Neben dem üblichen „Sporttag“ am 31. Januar in der Festhalle kam jetzt noch eine ganz besondere Aktion dazu:

An besagtem Vormittag im März war nämlich die Aufgabe, für andere Menschen etwas Gutes zu tun. Oder auch für Tiere, und so fanden sich Konfis auf der Kamelfarm in Gärtringen genauso wie beim Babysitten oder Taschen nach Hause tragen wieder. Ein paar hatten sich auch darauf eingelassen, Essen zu organisieren. Ohne Geld und NICHT in Ehningen...

Die KonfiFreizeit fand vom 27.02. – 01.03. in unserer zweiten Heimat, dem Pfadfinderheim Schachen bei Münsingen statt. Wie immer wurde das Motto für die kommenden Konfirmationen festgelegt.

Die Mehrheit entschied sich für das Thema „... und morgen?“

Und - es gab seit langem mal wieder einen Jugo, organisiert von einem Teil der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Freitag, 13. Februar fiel der Startschuss zu hoffentlich noch viel mehr Jugos dieser Art. Super gemacht, ihr Lieben!!!

Ansonsten durfte ich erleben, wie Glocken gegossen werden und wieviel Mühe und Sorgfalt es bedarf, aus einem glühend heißen Guss die dafür nötige Form herauszuarbeiten.

Ja und last but not least: Die Konfirmationen! In der neu und wunderschön renovierten Kirche!

Musisch wird einiges zu diesem festlichen Anlass geboten sein: Zwei Konfibands, eine große und eine etwas kleinere, ein Elternchor... Ich wünsch euch ein gutes Gelingen! Rock it!

Deufringen/Dachtel

Was würde ich nur jede Woche ohne meinen Gitarrenkreis und meine Chipsler machen? Vermutlich wären meine Tage um einiges ärmer, und so genieße ich jeden Montag das Musizieren und immer donnerstags die liebenswert verrückten Teenies, welche mich stets zum Lachen und manchmal auch zum Nachdenken bringen. Schön, dass es euch gibt, ihr Lieben!

Frau Haag, die Pfarrerin, ist seit Ende März im Mutterschutz, und so bleibt es spannend, wie und vor allem wer sie bei dem nächsten Konfijahrgang vertreten wird.

Bevor Susanne aber endgültig in die Babypause gegangen ist, hat sie uns am Miaday noch einen sehr beeindruckenden Vortrag samt Workshop über die Arbeit mit Flüchtlingen gehalten. Dafür ganz herzlichen Dank!

Und es ist uns gelungen, Konfis für eine Band zu begeistern.

Zwei Bläser, ein Keyboarder und ein Sänger werden nun mit meiner

Unterstützung an den Konfirmationen in Deufringen und Dachtel auftreten. Genial – und absolut hörenswert!

Kai ist als neuer Verantwortlicher für die Jugendarbeit gewählt worden, nachdem Bernd nach langen Jahren nun nicht mehr für das Amt zur Verfügung steht.

Der Schallenbergplatz wurde außerdem neu gerichtet, so dass dem zukünftigen Spiel- und vor allem natürlich Grillvergnügen jetzt nichts mehr im Wege stehen dürfte!

So weit von mir, liebe Leserinnen und Leser!

Wenn ich jetzt auf die Uhr sehe, dann ist es 12.26 Uhr. Zeit also, die vielen Sätze nun gleich in Richtung EJW zu schicken. Damit ich noch „in time“ bin und mein Beitrag nicht als letzter eintrudelt!!!

Vielleicht noch das... die Freizeit nach Südfrankreich verfügt über KEINE freien Plätze mehr.

Es existiert lediglich eine Warteliste. Wer sich also noch anmelden will – im Moment sind es drei Menschen, die bei einer eventuellen Absage eines angemeldeten Teilnehmers nachrücken.

Wie die Freizeit war – das und vieles mehr erfahrt ihr dann im nächsten Rundbrief!

Einen schönen Sommer wünscht euch allen

Wolfi Roux

Jugendreferent Distrikt Heckengäu

DISTRIKTE IM BEZIRKSJUGENDWERK

DISTRIKT SINDELFINGEN

Das Ferienwaldheim Eichholzer Täle sucht noch Gruppenleiter/innen für die 3. und 4. Sommerferienwoche!



Babsi Ruoff
Jugendreferentin
Distrikt Sindelfingen

Über 500 Kinder von 5 bis 14 Jahren verbringen jedes Jahr einen Teil ihrer Sommerferien im Ev. Ferienwaldheim Eichholzer Täle.

Für die Zeit vom 15.8. bis 28.8. werden noch Jugendliche ab 16 Jahre zur Gruppenbetreuung gesucht.

Die Kinder werden täglich von 8:30 Uhr bis 18 Uhr von uns betreut.

Spiele, Spaß, Bastelangebote, biblische Geschichten, vor allem aber Gemeinschaft und Natur erleben stehen jeden Tag für die Kinder auf dem Programm.

Für vier Mahlzeiten täglich ist bestens gesorgt. Die Mahlzeiten werden täglich frisch in der Großküche von Küchenchefin Maria Stefani und einem ehrenamtlichen Küchenteam zubereitet.

Viel Spaß haben natürlich auch die Gruppenleiter/innen im Täle. Eine gute Mitarbeitergemeinschaft, Abendprogramme, zusammen mit anderen den nächsten Tag vorbereiten, viel leckeres Essen und kreative Ideen gehören jedes Jahr zur unvergesslichen und typischen Täles-Zeit.

Falls Du Lust hast das auch mal mitzuerleben, gerne und zuverlässig eine Kindergruppe betreuen willst und mindestens 16 Jahre alt bist, dann kannst du dich noch zur Mitarbeit für die 3. und 4. Ferienwoche anmelden. Eine kleine Aufwandsentschädigung gibt es für die Mitarbeit auch.

Wenn Du Interesse hast, dann melde Dich bei

Babsi Ruoff, Tel. 07031-7343531
oder per E-Mail: info@taele.net.

Weitere Infos gibt es auf unserer homepage unter www.taele.net.



// Täle - Impressionen //



DISTRIKTE IM BEZIRKSJUGENDWERK

DISTRIKT SINDELFINGEN

22

// Distrikte

Jugendarbeit in der Gesamtkirchengemeinde Sindelfingen

Fit for Kids

Am 22. März dieses Jahres hatten, im Rahmen des Gottesdienstes in der Versöhnungskirche am Goldberg, 11 Jugendliche ihren FitforKidsabschluss.

Die Jugendlichen haben mit einem kreativen Anspiel zum Thema Leitung den Gottesdienst bereichert.

FitforKids ist eine Jungmitarbeiterschulung die alle wichtigen Inhalte für die Tätigkeit in der Evangelischen Jugendarbeit beinhaltet.

Über einen Zeitraum von 9 Monaten trafen sich die Jugendlichen mit Michael Schofer, Stefan Heimann und Mareike Proß, einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, zu den 14tägigen Treffen. Ein gemeinsames Wochenende mit Schulungsinhalten und guter Gemeinschaft haben die Zeit bereichert. Manche der Jugendlichen haben bereits bei der Kinderferienwoche und bei Konfisanstagen mitgearbeitet.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Mareike für ihr Engagement!

Konzeption Konfirmandenarbeit

In Sindelfingen gibt es nun seit 3 Jahren für alle Teilgemeinden die Konfisanstage und die gemeinsame Konfirmandenfreizeit.

Die Samstage waren bisher eine gelungene Sache mit interessanten Themen, Workshops und Elementen aus der Jugendarbeit.

Das gemeinsame Essen wurde von den Gastgebergemeinden vorbereitet und war lecker.

Der CVJM Sindelfingen und das Evangelische Jugendreferat bieten nun eine zweite freiwillige Nachkonfifreizeit an. Wir erhoffen uns daraus noch eine bessere Verknüpfung der Konfirmandenarbeit mit der Jugendarbeit.

Geplant ist auch ein neuer Jugendkreis für die Neukonfirmierten. Ich wünsche mir sehr, dass die Jugendlichen dieses Angebot für sich in Anspruch nehmen und dadurch Jugendarbeit als starke, wohltuende Gemeinschaft erleben!

Stefan Heimann

Michael Schofer ist derzeit in Elternzeit, deshalb gibt es von ihm keinen Extra-Bericht.



Stefan Heimann

Jugendreferent

Distrikt Sindelfingen



Evangelisches
JUGENDREFERAT
Sindelfingen

DISTRIKTE IM BEZIRKSJUGENDWERK

DISTRIKT STEINBRUCH

Distrikt Steinbruch kunterbunt und echt viel Action



Sarah Brenzel

Jugendreferentin
Distrikt Steinbruch

Hallo zusammen, wie auch in der letzten Runde, gibt's diesmal wieder viel zu Kucken und ein bisschen was zu lesen. :0)



Mit der Kinderferienwoche in **DARMSHEIM** über Fasching haben wir uns auf „eine abenteuerliche Zeitreise“ ins Jahr 50 nach Chr. begeben und dort viele Abenteuer erlebt. Leider mussten wir diesmal ohne Doro auskommen, dafür bekamen wir ehrenamtliche Unterstützung aus Magstadt! Die ganze Crew hat eine super Arbeit gemacht! Vielen Dank Miri, Natalie, Annika, Hannah, Katha, Kalli und Bärbel mit Helmut in der Küche! Der Kampf gegen den Stuuuuurm



und geborgen unterm großen Zelt.



Das **TRAINEE**-Programm in **DAGERSHEIM** geht langsam in die Endphase. Wir haben mit einer tollen Truppe viele Themen behandelt und u.a. beim interkulturellen Abend mit indischem Kochen und der winterlichen



Übernachtungsaktion in Flacht tolle Stunden erlebt. Beim **Jugendkreis Youth-Alive** hab ich vor Ostern auch mal wieder vorbeigeschaut mit dem passenden Thema „Kreuz und Auferstehung“.

Insgesamt können die das aber inzwischen echt gut alleine. !:0)



GRAFENAU

In der **Gemeinschafts-**
schule betreue ich
wie gehabt
1x wöchentlich
das Schülercafé,
momentan sind wir ziemlich im Ligretto-Fieber.



Das kreative **Herbstferienangebot** gemeinsam mit der kommunalen Jugendarbeit wurde gut angenommen und die Ergebnisse konnten sich sehen lassen.

Als bunter Mix aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben wir die 2 **Konfismstage** im Herbst und Frühjahr gerockt.

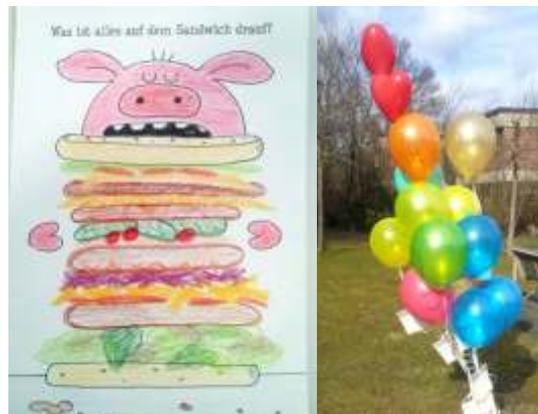
Mit einer höchst motivierten Truppe von Konfis wollen wir nach den Osterferien eine **Jungschar** ins Leben rufen und starten dazu eine große Einladeaktion.



Die **Gummibären-Jungschar** in **MAGSTADT** hat sich gut eingebürgert und die jungen Leiterinnen machen ihren Job richtig toll!



Die Jungscharmädels sind begeistert von Backen, Stadtspielen den vielen Kreativ-Angeboten. Momentan starten wir mit vielen begeisterten Mitarbeitenden außerdem die Vorbereitungen für ein weiteres Großereignis im Herbst: Die nächste **KiBiWo**. Diesmal mit einem echt heldenhaften Thema- aber mehr dazu im nächsten Rundbrief. ;0)



Bis dahin liebe Grüße
und **BLEIBT** behütet,
eure Sarah

DISTRIKTE IM BEZIRKSJUGENDWERK

DISTRIKT SCHÖNBUCHLICHTUNG

Highlights und @Normalfall@ in der Schönbuchlichtung



Martin Strienz

Jugendreferent

Distrikt Schönbuchlichtung

iThemba – Südafrika @ Schönbuchlichtung

Ein echtes Highlight war die Gruppe iThemba, die vom 17.-22. November auf der Schönbuchlichtung in Schulen und Gemeinden unterwegs war.

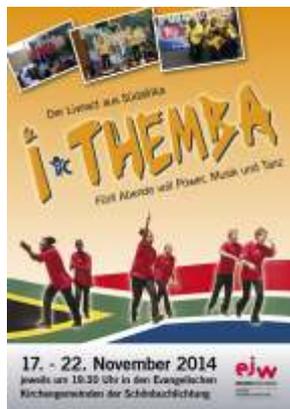
Sie brachten südafrikanischen Groove, Lebensfreude und die Botschaft der Hoffnung mit (Hoffnung heißt auf Zulu „iThemba“).

Die ganze Woche war gefüllt mit Plenumsveranstaltungen, Reliunterricht, Konfigruppen und abends gab es jeweils eine Abendveranstaltung in den Gemeinden Breitenstein, Altdorf, Holzgerlingen und Weil im Schönbuch.

Manche Teens sind sogar von Ort zu Ort mitgereist, um ja nichts zu verpassen. Die Dynamik der Gruppe mit Tanz, Theater und Gesang war jedenfalls ansteckend. Da hat selbst der Buß- und Betttagsgottesdienst auf

einmal ein ganz anderes Flair.

Wenn dann die Message authentisch und lebendig überkommt, was will man mehr?



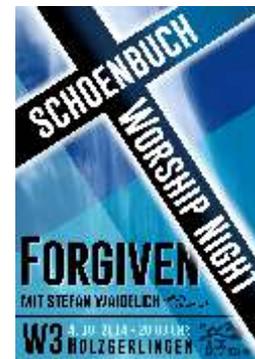
Schönbuch Worship Night - die zweite

Nachdem die erste Schönbuch Worship Night bereits sehr gut besucht war und die Rufe nach einer Wiederholung laut wurden, war es am 18.04.2015 dann soweit.

Rund 130 Besucher im meist jugendlichen Alter kamen zum überkonfessionellen Anbetungsabend ins Jugend- und Kulturzentrum W3 nach Holzgerlingen.

Die Band mit Musikern aus allen Orten des Distrikts hat die Besucher mit hineingenommen in dynamische Worshipsongs und ruhige Anbetungslieder.

Jugendliche hatten ein grandioses Theaterstück einstudiert, das die Vorlage lieferte für Kathrin Reinhardts sehr persönliche und lebensnahe Predigt. Da wurden zahlreiche Herzen berührt und Gottes Gnade und die Freiheit des Glaubens gefeiert. Schön, wenn sich junge Christen aus der Region gegenseitig wahrnehmen und sich eins machen vor Gott. Ich sag nur Johannes 17,21...



Trainee in allen Orten

Am letzten Sonntag endete das Traineejahr in **Weil im Schönbuch (mit Neuweiler-Breitenstein)**.

Schier unglaublichen 29 jungen Potenzialträgern wurde in der Martinskirche ihr QualiPass überreicht.

Viele haben schon einen Platz in der Jugendarbeit gefunden, an dem sie ihre Gaben einbringen werden, manche überlegen noch oder arbeiten woanders mit. Mittlerweile haben in Weil bereits fünf Jahrgänge das Traineeprogramm durchlaufen und man merkt es der Jugendarbeit an, dass sie sehr davon profitiert hat. Noch viel mehr die Teilnehmenden selbst.

In **Altdorf** und **Holzgerlingen** haben wir jeweils im Herbst mit 12 bzw. 16 Trainees gestartet, der größte Teil des Trainee-Prozesses ist schon rum.

Von Selbsterfahrungen im Hochseilgarten über Gruppendynamik und Aufsichtspflicht bis zum Besuch des Powerday gab es viele Themen und Ereignisse.

Bis zum Ende des Schuljahres werden noch einige kommen, auch Projekte, die die Trainees durchlaufen. Es macht unheimlich Spaß zu sehen, wie Persönlichkeiten reifen und sich auch geistlich weiterentwickeln. Trainee ist gut investierte Zeit – und eine große Chance für die Jugendarbeit und jeden persönlich.

Martin Strienz



DISTRIKTE IM BEZIRKSJUGENDWERK

DISTRIKT BÖBLINGEN

Hallo liebe Leserinnen und Leser!

Hier im EJW Böblingen haben wir drei verschiedene Ausbildungsstränge für unsere Nachwuchskräfte. So können sie nach Interessen oder nach Zeit aussuchen, welche am besten für sie zugeschnitten ist.

Im Detail bilden wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Evang. Ferienwaldheim Tannenberg mit dem **MIT Programm** aus. In den ersten beiden Waldheimwochen, eine Woche intensiver Theoriekurs (mit JuLeiCa-Standarts), eine Woche praktisches Ausprobieren als DritthelferIn in einer Waldheimgruppe. Für die MIT Gruppe steht **ein** Raum im Waldheim zur Verfügung, deshalb sind bei dieser Ausbildung TeilnehmerInnenplätze begrenzt.



Ein zweiter Weg schon mit 14 oder 15 Jahren als DritthelferIn im Waldheim Praxispunkte zu sammeln bietet unsere **Traineeausbildung** (mit JuLeiCa-Standarts), die mittlerweile schon ins dritte Jahr geht und sich immer größer werdender Beliebtheit erfreut.

An ca. 10 Pflicht-Theorie-Abenden trifft sich die Traineegruppe in den Jugendräumen unserer

„Festen Burg“ und lernt alles, was es braucht, um als MitarbeiterIn im EJW oder der Heimatgemeinde aktiv zu werden.



Neben den Theorieabenden (Beginn immer nach den Pfingstferien, Abschluss ca. Osterferien) absolvieren unsere Trainees Praktika in ihrer Gemeinde (bei Gottesdiensten, Kinderbibelwochen, Krippenspielen usw.), im EJW (im Waldheim, beim KonfiCamp, bei Jugendgottesdiensten usw.) oder bei AGs in der Schule.



Matze Moroff

Jugendreferent

Distrikt Böblingen

Die dritte Möglichkeit besteht eben darin, sich als **SMP (Schülermentorenprogramm) Jugend- und/oder Inklusionsbegleiter** an 5-6 Wochenenden über das Schuljahr verteilt ausbilden zu lassen. Die SMP/JBQ bringen sich in den Schulen ein, bereichern das Schulleben durch eigene AG Angebote und helfen bei Vorbereitungen zu Events, wie z.B. dem Pausenadvent oder dem Kreuzweg, in der Schule mit.

Unsere Jugendarbeit profitiert unheimlich von den drei sehr erfolgreichen Ausbildungsgängen. Pro Jahr bilden wir 70 bis 80 junge Menschen aus, die sich danach in unseren vielfältigen Angeboten als MitarbeiterInnen einbringen. Auch deshalb haben wir es mittlerweile geschafft, dass wir eine nahezu 100%ige Abdeckung der Schulferien mit attraktiven Angeboten haben – einzige Ausnahme bilden momentan noch die Pfingstferien, wobei wir ggf. ab 2016 mit einem Freizeitangebot aufwarten. Hier ein Überblick, was neben den Angeboten außerhalb der Schulferien in unseren Gemeinden/ im EJW schon jetzt geboten wird:

Weihnachts-/Winterferien:

ejwBB Tour: Winterwonderland-Teeniefreizeit

Faschingsferien:

KiBiTa (Kinderbibeltage) in der Martin-Luther-Gemeinde

Osterferien:

KiBiTa (Kinderbibeltage) in der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Sommerferien:

4 Wochen Evang. Ferienwaldheim Tannenberg
EJW TeenCamp (Freizeit für Teenies ab 15)
EJW WOT TeenCamp (Freizeit für 13-14 Jährige)

Herbstferien:

KiBiTa (Kinderbibeltage) in der Christuskirchengemeinde



DISTRIKTE IM BEZIRKSJUGENDWERK

DISTRIKT BÖBLINGEN

Teilt das Leben mit uns Ihr Lieben



Johannes Söhner

Jugendreferent

Distrikt Böblingen

Die Kriegs und Armutsflüchtlinge bewegt das Evang. Jugendwerk in Böblingen.

Sie begegnen uns in der Jugendarbeit und im Alltag immer mehr. – Die Flüchtlingswelle wird außerdem nicht kleiner sondern immer größer und das wirkt sich schon jetzt auf Böblingen aus.

Aufgrund der langjährigen guten Arbeit im internationalen Bereich sehe ich mich im Namen des Evang. Jugendwerks als Vermittler zwischen den Welten und Ermöglicher von Projekten zur Integration von Asylbewerbern.

Ich will zusammen mit jungen Menschen den Blick auf die Herzen öffnen, sodass Hautfarbe, Herkunft und Bildung keine Rolle spielen.

Dazu habe ich schon verschiedene Aktivitäten durchgeführt und führe noch durch:

- Es wurde ein Asylbewerbercafe im Treff am See mit der Stadt BB und der kath. Kirche aufgebaut – sie treffen sich alle zwei Wochen und es kommen mehr als 40 Personen.
- Erste kleine Projekte wie die Teilnahme junger Asylbewerber an einer Fußball AG, Grillabende mit Asylbewerbern im Waldheim, Asylbewerber kochen für die Martin Luther Kirche und das ejw, Besuch der Stadtkirchenkonfirmanden im Asylbewerberwohnheim
- Ein Asylbewerber aus dem Irak hat uns als ehrenamtlicher Mitarbeiter auf dem Konfirmandenwochenende der Martin Luther Gemeinde unterstützt und leitet jetzt eine English AG an der Albert Schweizer Realschule
- Gespräche mit Asylbewerbern bei einem Seniorennachmittag in der Martin Luther Kirche, beim Ortsverband der Grünen, im Rahmen der Businesswoche in BB, mit der Migrationsministerin Öney, Landrat und EB

Schwarz, Teilnahme am Arabbussinnesday und der ägyptischen Nacht im Rahmen der Kairitage in Stuttgart an denen Asylbewerber aus Böblingen aktiv waren.

- Gebrauchte Computer aufrüsten, von einem Ehrenamtlichen aus dem ejw und einem Asylbewerber, für die Asylbewerber in den Wohnheimen
- Freundschaften zwischen Kirchengemeinemitgliedern und Asylbewerbern aufbauen

Da die Zahl der Schüler mit Flüchtlingshintergrund an den Schulen immer mehr zunimmt, sehen wir gerade bei unseren Jugendbegleiterangeboten an den verschiedenen Schulen eine große Chance, zum einen um sie besser zu qualifizieren für die deutsche Schule und zum anderen um über formale Bildung hinaus Sport, Kultur, Musik und Evang. Jugendarbeit kennen zu lernen.

Und das alles in kleinen Gruppen, wo es einfacher ist Freunde zu finden.

Doch oft stößt die Integration von Flüchtlingskindern in das Schulleben, in den Sozialraum, auf rechtliche, menschliche oder eigene Grenzen.

Aufgrund dessen haben wir mit der Jugendstiftung Baden Württemberg im Mai die erste Schülermentoren / Jugendbegleiterschulung zum Thema Flüchtlinge an Schulen durchgeführt.



Mit dieser Schulung haben wir Jugendbegleitern, die sich der Thematik Flucht an der Schule stellen möchten, ein erstes Rüstzeug an die Hand gegeben, damit sie sich besser auf die Bedürfnisse und Situation der Flüchtlingsschüler einstellen können – und sich dennoch ein Gespür für die eigenen Grenzen erhalten. Der Inhalt der Schulung lebte von Erfahrungen der Referenten aus der Praxis in der Flüchtlingsarbeit (teilweise ganz persönliche) und den Fragen und Wünschen der teilnehmenden Ehrenamtlichen.

Es waren mit dabei:

1. Mathy DeSpiegeleir – Koordinator der Flüchtlingsarbeit der Caritas im Kreis Böblingen und Tübingen
2. Sherif Afifi – Dr. der Islamwissenschaft – Honorarlehrer an der Internationalen Vorbereitungs-klasse der Eichendorffschule in Böblingen
3. Muhannad Muqdad – Englishlehrer und Softwareentwickler aus dem Irak / Jugendbegleiter an der Albert Schweizer Realschule– aktuell anerkannter Flüchtling
4. Martin Decker - Stadtrat Böblingen und Ausbildungsleiter der Schüler-Mentoren- und Jugendbegleiter- Qualifizierung im Evangelischen Jugendwerk Böblingen

"Verschieden glauben – zusammengehören: Weltanschauliche Toleranz an Schulen"

Am Mittwoch, 29.04.2015 (16-18 Uhr) veranstaltete das Kultusministerium einen Kongress zum Thema „weltanschauliche Toleranz“ in Fellbach.

Im Zentrum stand die Frage, wie die religiöse Vielfalt das Schulleben bereichern kann. Die Veranstaltung war prominent besetzt, unter anderem waren der Kultusminister Andreas Stoch sowie Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften vor Ort.

Da es uns, dem ejw, schon lange ein Anliegen ist, sich für eine Atmosphäre der Toleranz, des Respekts und der gegenseitigen Wertschätzung an den Schulen einzusetzen – unabhängig vom jeweiligen Glauben, der konkreten Religionszugehörigkeit oder der Weltanschauung der am Schulleben Beteiligten, haben wir vor Beginn und nach Ende der Veranstaltung beim „Markt der Möglichkeiten“, auf dem wir zusammen mit dem Oberkirchenrat waren unser Projekt: „Religionssensible Begegnungen an der Albert Schweizer Realschule präsentiert.“

Das ejw gewinnt zusammen mit anderen Partnern der Albert Schweizer Realschule den Kooperationspreis Baden-Württemberg

Die Kooperation von Schulen mit außerschulischen Bildungspartnern ist ein wesentliches Anliegen des Jugendbegleiter-Programms und des Kultusministeriums.

Das drückt sich beispielsweise durch das Kooperationsbudget im Jugendbegleiter-Programm aus

Auf der Kooperationskonferenz in Stuttgart wird erstmalig der Kooperationspreis Baden-Württemberg verliehen.

Mit dem Kooperationspreis wurde unsere Jugendbegleiter-Schule gewürdigt, die in herausragender Weise und dauerhaft mit uns seit fast 10 Jahren kooperiert.

Dieser Kooperationspreis wurde erstmals im Rahmen der Kooperationskonferenz am 7. Mai 2015 in Stuttgart verliehen.



BILDUNGSARBEIT IM EJW

GRUNDKURS 2015



Babsi Ruoff

Jugendreferentin

Distrikt Sindelfingen

Der Grundkurs dieses Jahr war wieder einmal eine sehr gelungene Sache.

Grundkurs bedeutet: Spaß, Gemeinschaft und miteinander lernen. Das Handwerkszeug für die eigene Mitarbeit in Jungscharen, Kinderkirchen, Kinderbibeltagen oder Konfiteams wurden in praktischen und kreativen Einheiten vermittelt.

Die Themen Gruppenpädagogik, Spielleitertraining, Führungsstile, Medienpädagogik, Geländespiel in Theorie, Motivation zum Ehrenamt wurden von Barbara Ruoff und Stefan Heimann vorbereitet und mit 14 Grundkurslern gemeinsam erarbeitet.

Da wir den Grundkurs 2014 mangels Teilnehmenden ausfallen lassen mussten, hatten wir uns für dieses Jahr dazu entschlossen kein Haus für den Kurs zu buchen.

Da wir nicht abschätzen konnten ob der Grundkurs dieses Jahr zustanden kommen würde, wollten wir keine Stornogebühren für Haus und Transport riskieren.

Deshalb waren wir in Sindelfingen im Gemeindehaus Stifftshof zu Gast. Die Gemeinschaft kam bei gemeinsamen Mahlzeiten und einem Spieleabend nicht zu kurz.

Die Teilnehmenden waren sehr engagiert und motiviert dabei und haben sich mit vielen Ideen und Fragen eingebracht.

Die Stimmung war sehr gut und wir waren etwas traurig, dass wir nicht doch ein Haus zum Übernachten hatten.

Gerne würden wir nächstes Jahr den Grundkurs wieder „außerhalb“ und mit Übernachtung anbieten. Wer also schon weiß, dass er nächstes Jahr die Schulung machen möchte:

Bitte im Jugendwerk melden!

Viele Grüße Barbara Ruoff und Stefan Heimann



BILDUNGSARBEIT IM EJW AUFBAUKURS

32

// Bildungsarbeit

In den Herbstferien vom 30.10.2015 - 02.11.2015

Für alle, die den Grundkurs in diesem Jahr oder auch schon früher besucht haben.

Um die Ausbildung als qualifizierteR JugendleiterIn abzuschließen, bieten wir in den Herbstferien den Aufbaukurs an...

Auf der Schulungspalette werden unter anderem sein:

- _ Andachtsmethodik
- _ Entwicklungspsychologie
- _ Konfliktlösung
- _ Geländespiel
- _ Fest
- _ etc.

ANMELDUNG UNTER

Evangelisches Jugendwerk Bezirk Böblingen
Offenburger Straße 92, 71034 Böblingen
Tel. 07031 – 22 02 41,
Email: info@ejwbezirkbb.de

ANMELDESCHLUSS

14. Oktober 2015



Stefan Heimann

Jugendreferent

Distrikt Sindelfingen

WER 15 – 25 MitarbeiterInnen
mit Grundkurs

KOSTEN 60,00 €



LEITUNG

Babsi Ruoff

(Jugendreferentin Distrikt Sindelfingen)

Stefan Heimann

(Jugendreferent Distrikt Sindelfingen)

Teil der
Juleica-
Schulung!

BILDUNGSARBEIT IM EJW MIADAY 2015

15. März 2015 in Dagersheim



Gerlinde Sautter
Geschäftsführung und
Koordination

12.50 Im Dagersheimer Käthe-Luther-Haus:
Die ersten MiadayteilnehmerInnen kommen an, Treppe hoch,
melden sich an am Tischchen vor dem großen Saal.



„Herzlich willkommen, auf diesem kleinen Zettelchen steht
drauf für welche workshops Du eingetragen bist und wo diese
stattfinden, dann hätten wir gerne noch eine Unterschrift
auf der TeilnehmerInnenliste. Hier geht´s zum Saal da ist der
Beginn.“

12.55 Die Schlange an der Anmeldung staut sich die Treppe
runter, trotzdem geht´s zügig voran:

„Herzlichwillkommen auf diesem kleinen Zettelchen steht draufü



RwelcheworkshopsDueingetragenbist
undwodiesestattfinden,dannhättenwirgerneocheineUntersch
rifftaufderTeilnehmerInnenliste. Hiergeht's zumSaal daistder
Beginn.“

Das Tempo erhöht sich, der Saal füllt sich.

13.00 die ungewöhnlichste Besucherin des Miaday meldet sich
mit einem 3-monatigen Baby im Maxicosi. Ob sie denn noch
teilnehmen könne, ihr fehle bei der Jugendleiterausbildung
noch eine Einheit die sie wegen des Babys verpasst hat. Ja klar,
das geht wir suchen einen workshop der für “Mit-baby-
teilnehmen” geeignet ist, Sarah stellt ihr Büro als Stillzimmer
zur Verfügung.

13.30 Der Saal ist voll, ich begrüße die TeilnehmerInnen, die
WorkshopleiterInnen stellen sich vor und Pfarrerin Susanne
Haag beginnt mit einer Andacht den ersten Teil, ein Referat zum
Thema:

„Flüchtlinge und Asylsuchende leben unter uns –wie leben sie?
Was bewegt sie?“*

Die Powerpoint-Präsentation und die Erläuterungen von
Susanne Haag fesseln die Zuhörerinnen, vieles ist neu,
interessant, es gibt viele Nachfragen.

15.30

im Jugendraum: Eifriges Arbeiten, Schneiden, Zeichnen,
Biegen, die ersten leeren Getränkedosen verwandeln sich in
Teelichter

im Mutter-Kind-Raum: Wie können wir in der kirchlichen
Jugendarbeit Aktionen für Flüchtlinge anbieten. es wird
überlegt, ausgetauscht, nachgedacht.

Im kleinen Saal: Lautes Singen und Trommeln, Klatschen, Stampfen, so macht Singen in der Jungschar sicherlich allen Kindern Spaß!



Im Miaraum geht es still und nachdenklich zu, neue Möglichkeiten Gott zu begegnen faszinieren die Teilnehmenden.

Unterm Dach im Sitzungsraum befindet sich die größte Gruppe: Die Köpfe rauchen, es wird diskutiert was wichtig ist wenn mit der Jungschar eine Fahrradtour geplant wird. Was muss bzgl der Aufsichtspflicht beachtet werden. Ein reger Austausch ist im Gange.

16.50 Der große Saal summt. 61 Teilnehmende und 10 Mitarbeitende und Workshopleiter tauschen sich über die gerade zu Ende gegangenen ersten workshops aus und über noch viel mehr. Brezeln, Ostereier, Berliner, Kaffee und Tee werden nebenbei vertilgt. Pause vor der zweiten Runde.



18.00: Beim Kreativworkshop und Recht und Aufsichtspflicht geht es ähnlich zu wie in der ersten Einheit.

Im Eltern-Kind-Raum wird gespielt und gelacht, 5-Minuten-Spiele, viele neue Ideen.

Auf dem Sportplatz der Schule befindet sich nun eine Außenstelle des Miadays, Ultimate Frisbee begeistert die Workshopteilnehmenden und bringt sie nochmal so richtig in Schwung.

19.00 Beim Büchertisch werden noch Bücher gekauft, man verabschiedet sich, voller neuen Ideen und Eindrücken.



20.00 Uhr, alles sieht wieder wie vorher aus, die letzten Mias verlassen glücklich, zufrieden und ein kleines bißchen erschöpft das Gemeindehaus.

Vielen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden und WorkshopleiterInnen: Susanne Haag, Heiko Wolf, Natalie Schröter, Sarah Brenzel, Mathias Moroff, Lea Hornberger, Wolfi Roux, Michael Schofer, Mareike Sautter, Sigi Sautter, die Kirchengemeinde Dagersheim die uns das Käthe-Luther-Haus zur Verfügung gestellt hat und die MitarbeiterInnen, die Jugendliche zum Miaday begleitet oder gefahren haben.

Gerlinde Sautter

BILDUNGSARBEIT IM EJW

SICHERUNGSTECHNIKEN

Sicherungstechniken in Kletterhallen und im Fels



Sigi Sautter

Jugendreferent

Erlebnispädagogik

Jetzt anmelden für den 03.+04.Juli 2015.

Optimal auch für eine Mitarbeitergruppe einer Gemeinde

unser Programm:

- Freitag um 18.00 Uhr Theorie im EJW mit Einführung in Material und Sicherheitsstandards. Direkt anschließend 1. Praxisteil in der Kletterhalle „Sichern und Klettern in der Halle“
- Samstag ab 09.00 Uhr „Sichern und Klettern im Fels“ am Wiesfels (ganztägig)

Speziell für alle, die mit einer Jugendgruppe Projekte unternehmen wollen, bei denen die Sicherung und Sicherheit oberstes Gebot sein muss.

In vielen Kletterhallen wird inzwischen der DAV Kletterschein Toprope verlangt, um dort selbständig klettern zu können.

Für Teilnehmende, die unseren Kletter-Sicherungskurs schon mal in einem Vorjahr komplett besucht hatten, besteht die Möglichkeit der Abnahme des DAV Kletterscheins Toprope am Freitagabend in der Kletterhalle.



Termin:

03.+04.Juli 2015; Freitag um 18.00 Uhr im EJW

Samstag ab 9.00 Uhr Abfahrt am Jugendwerk zum Wiesfels auf der Schwäbischen Alb

Ort:

Bezirksjugendwerk in Böblingen

Kosten:

25,00 €

Teilnehmende:

mind. 5 und max. 12 Personen

Leitung:

Ulli Jehle, Lukas Dällenbach, Sigi Sautter



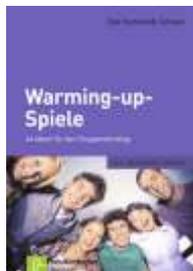
BÜCHEREI IM EJW

NEUE BÜCHER & SPIELEBÜCHER

36

// Bildungsarbeit

Elke Hartebrodd- Schwier
Warming- up- Spiele
44 Ideen für den Gruppeneinstieg
Neukirchner aussaat



Praxisorientierte Spiele für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die den Gruppenprozess beflügeln und Vertrauen schaffen für die darauf folgende Einheit. Dabei ist es unerheblich, ob die Gruppe das erste Mal oder nach längerer Zeit wieder zusammenkommt – Motivation und Konzentration werden gefördert und tragen zu einem idealen Start bei.

Das Buch beinhaltet außerdem einen großen Teil nützlicher Infos rund um Organisation, Hygienevorschriften, Lagerung, Wiegen ohne Waage, Grundmengen pro Person. . .



Doro Breitmaier
AK Öffentlichkeitsarbeit

Anke Walliser, Alexander Strobel
Rund ums kochen
Rezepte, Planung, Hygiene und mehr
buch + musik



„Rund ums Kochen“ – das sind Kochrezepte für Gruppen – erprobt, bewährt und leicht verständlich beschrieben. Von Chili con Carne und China- Pfanne über Lasagne mit Spinat und Pilzen bis hin zu verschiedenen Aufläufen reicht die Spanne der Hauptgerichte. Aber auch viele Rezepte für Suppen, Beilagen, Salate, Dressings, Nachtisch und Kuchen sind in diesem Buch enthalten. Jedes Rezept beginnt mit Grundangaben zu Schwierigkeit, Dauer, Eignung für Vegetarier, Personenzahl etc.

Anselm Grün
Segensrituale
Vier- Türme- Verlag



30 hochwertige Impulskarten mit Ritualen für den Alltag und 32- seitigem Begleitheft.

Die Karten wollen dich zum bewussten Sein führen und dich öffnen für die Kraft, die in dir wohnt. Sie wollen dich einladen, deinen Alltag, deine bisherigen Gewohnheiten zu überdenken. Sie sollen dir aber auch eine Anregung sein, deine eigenen Rituale zu entdecken und zu leben. Sie lassen sich ganz beliebig verändern und erweitern. Traue deinem eigenen Gefühl. Wenn dich ein Ritual besonders anspricht, wiederhole es. Wenn du spürst, dass du etwas verändern musst, um dich ganz auf das Ritual einzulassen, verändere es. . . .

Deine Bereitschaft, dich auf Rituale einzulassen, führt dich Schritt für Schritt auf den Weg zu dir, auf den Weg zu Gott. Zum Einssein mit dir selbst, mit deinen Mitmenschen und mit der gesamten Schöpfung.

BILDUNGSARBEIT IM EJW

SEMINAR KINDESWOHLGEFÄHRDUNG



Babsi Ruoff

Jugendreferentin

Distrikt Sindelfingen

Zwei Präventionsseminare zum Thema Kindeswohlgefährdung, mit Schwerpunkt sexualisierte Gewalt, habe ich in den letzten Wochen durchgeführt.

Am 13. März im Rahmen von „Rent a Referent“ in Weil im Schönbuch und am 22. April für das Bezirksjugendwerk. Beide Veranstaltungen waren mit ca. 40 und ca. 30 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Am 22. 4. haben Mitarbeitende und Trainees aus Altdorf, Maichingen, Magstadt und Sindelfingen teilgenommen. Trotz des ernsten Themas war die Stimmung bei beiden Schulungen sehr gut, die Teilnehmenden waren aufmerksam und haben gut mitgearbeitet.

Die wichtigste Regel bei diesem Thema war: „gemeinsam lachen ist erlaubt, andere auslachen ist verboten“ und zusammen gelacht haben wir auch immer wieder.

Die angesetzte Zeit von 120 Minuten war allerdings viel zu knapp, vieles konnte daher nur angerissen, aber nicht genauer besprochen werden.

Kleinere Teilnehmergruppen und mehr Zeit für das Thema sind notwendig, wie wir dies umsetzen können werden wir uns überlegen.

Das Ziel der Schulung ist, möglichst viele

Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit für dieses Thema zu sensibilisieren.

Kindeswohlgefährdung und Gewalt in jeder Form soll in unseren kirchlichen Gruppen nicht entstehen oder gar gefördert werden. Zudem brauchen Jugendmitarbeiter/innen Hintergrundwissen, um Kindeswohlgefährdung zu erkennen, Strategien, wie sie darauf reagieren können und wo Hilfe und Unterstützung geholt werden kann.

Gemeinden, die ein Seminar zum Thema Kindeswohlgefährdung für Jugendmitarbeitende anbieten möchten, oder Informationen zum Thema benötigen und Mitarbeitende, die mit Kindeswohlgefährdung konfrontiert sind und Beratung brauchen, dürfen sich gern bei mir melden.

Barbara Ruoff
Jugendreferentin, Distrikt Sindelfingen

BILDUNGSARBEIT IM EJW

SEMINAR KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

38

// Bildungsarbeit

Ausschreibung für die Fortbildung am 7. Oktober, 19-21 Uhr
beim Evangelischen Bezirksjugendwerk

Kinder in guten Händen
ein Abend rund um das Thema Kindeswohl und Schutzauftrag

Referentin Dipl.-Psych. Simone
Kubina
Psychodrama -
Kindertherapeutin
Coach und Supervisorin
DGSv
Präventionsbeauftragte
bei Thamar,
Beratungsstelle gegen
sexuelle Gewalt im
Landkreis Böblingen

Inhalte der Fortbildung:

Bei der Fortbildung werden Zahlen, Daten und Fakten zum Thema sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen vermittelt. Es werden Fragen zum Vorgehen bei anvertrautem und vermutetem sexuellen Missbrauch aufgegriffen und Hilfsmöglichkeiten, z.B. durch die Inanspruchnahme einer externen Beratung bei Thamar vorgestellt.

Zielgruppe: langjährig ehrenamtlich
tätige MitarbeiterInnen in
der Kinder- und
Jugendarbeit des
Evangelischen
Bezirksjugendwerks und
in den Gemeinden des
Bezirks

Kosten: keine

Anmeldung bei:

Evangelisches
Jugendwerk Bezirk
Böblingen
Offenburger Straße 92,
71034 Böblingen
Tel. 07031 22 02 41,
info@ejwbezirkbb.de

Ort: Böblingen,
Ökumenisches
Gemeindezentrum
Diezenhalde,
Offenburger Str. 94

ejw
BEZIRKBÖBLINGEN

WAS LÄUFT IM EJW - AUSBLICK

JUGOS IM BEZIRK

Jugendgottesdienste in den Gemeinden des Bezirks.
Termine und Orte.



Sigi Sautter

Jugendreferent
Bezirk Böblingen



Nfts / nights for the soul

Jugendgottesdienst in Darmsheim

Musik Jugendgottesdienst - Zusammensein mit Gott

Ein Gottesdienst von jungen Leuten.

Ein Abend an dem der Trubel des Alltags zurückgelassen werden darf. Man kann sich Zeit nehmen um mit der Band zusammen Gott durch Lieder und Musik zu loben und Gottes Wort von Leuten zu hören, die selbst mitten im Leben stehen. Ein Bistro lädt zum Bleiben ein, um alte Bekannte zu treffen und neue Bekanntschaften zu machen. Unser Wunsch ist es, nach unseren nights das Leben wieder mutig anzugehen - in dem Bewusstsein von Gott geliebt zu werden.

Termine:

19.07.2015

20.09.2015

29.11.2015

Infos im Internet: www.nfts.de

Beginn jeweils um 19.00 Uhr in der Evang.
Pelagiuskirche in Darmsheim

Jugendgottesdienst 2015 Böblingen

Gottesdienst für junge Leute ab ca. 13 Jahren

Themen werden brandaktuell bekannt gegeben, die Termine kann man trotzdem schon mal DICK in den Kalender eintragen:

05.07.2015

18.00 Uhr Waldheim Tannenber (OpenAir JuGo)

07.08.2015

19:00 Uhr Waldheim Tannenber (FamilienGoDi)

31.10.2015

18:00 Uhr n.n. (ChurchNight)

17.12.2015

18:00 Uhr Waldheim Tannenber (Waldweihnacht)

Infos unter www.ejwbb.de

Homezone

CVJM Sindelfingen

TERMINE

26.07.2015

04.10.2015

22.11.2015

Infos gibt's unter

// www.cvjm-sindelfingen.de

WAS LÄUFT IM EJW - AUSBLICK

JUGOS IM BEZIRK

40

// Ausblick

Nightlight

CVJM Holzgerlingen

TERMINE

In der Regel jeden 3 Samstag im Monat
Holzgerlingen, CVJM-Haus Seebrücke

Infos unter:

// www.cvjm-holzgerlingen.de



CVJM Magstadt

Der Gottesdienst von jungen Leuten für die ganze
Gemeinde:

Dritter Sonntag im Monat um 18:30 Uhr
im Gemeindehaus Magstadt, Goethestr.

Infos unter:

www.unity-magstadt.de

HOLYWOOD

Der Steinenbronner Filmjugendgottesdienst

TERMIN

Freitag 19. Juni 2015, 20.00 Uhr
Martinskirche Steinenbronn, Kirchäckerstr. 1



JUGO in der Aula des AEG, Böblingen

Beginn ist mit Ausnahme des 24.12. immer
um 18:30 Uhr. Genauere Infos zu den
einzelnen Terminen folgen, sobald die Themen
endgültig feststehen. Der Veranstaltungsort ist
die Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums
Böblingen.

www.derjugendgottesdienst.de

JuGo Maichingen

CVJM Maichingen

Termine:

Infos unter

www.cvjm-maichingen.de

Gibt es auch bei euch
einen JUGO?
Bitte meldet euch
im Bezirksjugendwerk.

WAS LÄUFT IM EJW - AUSBLICK JUNGSCHAR-SOMMER-GAUDI

ANMELDUNG

ejw
BEZIRKSBOBLINGEN

100 JAHRE JUNGSCHAR
**JUNGSCHAR-
SOMMERGAUDI**

28.06.2015

Neues Konzept für den
Ballontag
SOMMERGAUDI
jetzt noch schnell
anmelden
und mitmachen

9.00 – 17.00 UHR

CVJM-Plätzle Holzgerlingen (Haus Seebrücke)



WAS LÄUFT IM EJW - AUSBLICK

BERND UMBREIT "DAS ANDERE DORF"

42

// Ausblick

Filmabend mit Bernd Umbreit

Bernd Umbreit

Deutschlands wohl besten Filmemacher jetzt noch einmal vorzustellen, das ersparen wir uns an dieser Stelle. Nicht aber, bereits schon jetzt wieder auf den Abend mit ihm zu verweisen.

Wie immer in der Dachteler Kirche, und wohl auch dieses Jahr wieder mit vielen alten und neuen Fans dieser Veranstaltung.

Der Film

In Marias Welt gibt es kein Wieso und Warum?

Es gibt keine Bücher, kein Deutschland... keinen Krieg und keinen Frieden.

Es gibt sie nicht, weil sie keine Begriffe dafür hat und keine Vorstellungen.

Maria ist 27 Jahre alt und hat unsere Welt nie gesehen, nie gehört. Sie kam gehörlos und blind zur Welt, weil ihre Mutter in der Schwangerschaft an Röteln erkrankt war.

Maria lebt zusammen mit weiteren 123 Bewohnern in einem Taubblindendorf bei Hameln.

Wer taubblinde Menschen wirklich sind und was in ihnen vorgeht, können selbst Betreuer, die schon lange mit solchen Menschen arbeiten, auch bei langjähriger Erfahrung nur vermuten.

Ein Film der vor allem durch seine Bildsprache fesselt, neugierig macht, nachdenklich -
Aber nicht bedrückt entlässt.

INFOBOX

WANN Freitag, 27.11.2015
19.30 Uhr
WO Evangelische Kirche
Dachtel
Eintritt frei



Wolfi Roux

Jugendreferent
Distrikt Heckengäu



Bernd Umbreit
Filmemacher
Oberstenfeld
umbreit-film.de

WAS LÄUFT IM EJW - AUSBLICK ZELTLAGER REXINGEN

NARNIA - Eine fantastische Reise

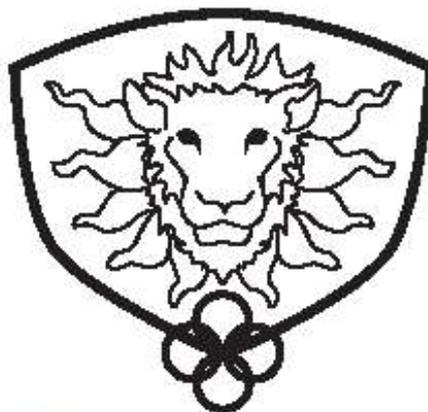


Gerlinde Sautter
Geschäftsführung und
Koordination

ZELTLAGER 2015
03.08. - 12.08.

ejw
BEZIRKBÖBLINGEN

Kinder &
Jugendfreizeiten
seit über
30 Jahren!



NARNIA
EINE FANTASTISCHE REISE

Komm mit & sei bei
unserem supercoolen
Narnia-Zeltlager
dabei!



NARNIA

EINE FANTASTISCHE REISE

Komm mit und sei bei unserem supercoolen Narnia-Zeltlager dabei!

Falls Du Narnia kennst, wirst Du Dich wie zu Hause fühlen, wenn nicht, dann lernst Du ´s kennen und wirst überrascht sein, sprechenden Tieren, Zentauren, Königinnen und Rittern, Riepischiep und Aslan zu begegnen und nie gekannte Abenteuer zu erleben!

Wie immer ist das Programm vielfältig, überraschend, jedes Jahr anders. Du kannst Dich auf Nachtwanderungen, Lagerfeuer, biblische Themen, Singen, einen besonderen Gottesdienst, Kanufahren, Zwei-Tagestour mit Übernachtung, Geländespiele, Markt und noch unglaublich viel mehr freuen!

Du willst dabei sein? Dann nix, wie los, Anmeldeabschnitt ausfüllen ans ejw schicken und Du kannst Dich schon mal auf den Sommer freuen!

INFOS

Wann 03.08. – 12.08.2015
 Wo Rexingen bei Horb
 Wer Jungs & Mädchen
 9 – 13 Jahre,
 min. 30, max. 60

Kosten Normaler Beitrag: € 230
 Freiwilliger Förderbeitrag: € 280
 Ermäßigungsstufe I: € 185
 Ermäßigungsstufe II: € 95
 Ermäßigungs Voraussetzungen auf Anfrage oder im Info²
 unter www.ejwbezirkbb.de/info

Leistungen Übernachtung im Zelt, Vollverpflegung,
 Fahrt, Versicherung, Material & Ausflüge
 Leitung Gerlinde & Siegfried Sautter (BezirksjugendreferentInnen)
 mit qualifiziertem Team von Ehrenamtlichen

Anmeldung bei:

Evangelisches Jugendwerk Bezirk Böblingen
 Offenburger Straße 92, 71034 Böblingen
 Tel. 07031 22 02 41,
Info@ejwbezirkbb.de



NARNIA
eine fantastische Reise
 komm mit
 und sei dabei!

WAS LÄUFT IM EJW - RÜCKBLICK

FILMRELEASEPARTY

"Gemeinsam Glauben Erleben" im Kino Ein Pressebericht



Gerlinde Sautter

Geschäftsführung und
Koordination

120 BesucherInnen bei der Filmreleaseparty des neuen Imagefilmes des evangelischen Bezirksjugendwerks am 8. März im Bärenkino in Böblingen.

Bereits um halb elf steht die erste Gruppe vor der Türe „Beim VFB muss man ja auch ne halbe Stunde vor Einlass da sein“ der Kommentar zum frühzeitigen Ankommen.

Schnell füllt sich das Foyer mit Gruppen, Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen aus dem ganzen Kirchenbezirk, bei Popcorn, süß und salzig, Sekt oder Orangensaft kann man gemütlich ankommen.

Um halb zwölf beginnt das offizielle Programm im Kinosaal. Steffen Braun, 2. Vorsitzender des

Bezirksjugendwerkes und Macher des Filmes begrüßt gemeinsam mit Petra Ländner der 1. Vorsitzenden, die Gäste, die in gespannter Erwartung in den Kinossesseln sitzen.

Wolfi Roux, spontan unterstützt von seinem „Älternchor“ singt gemeinsam mit den Gästen, zu flotter Gitarrenbegleitung bekannte Filmtitel, die Bezirksjugendpfarrer Dietrich Groh in einer kurzen packenden Andacht aufgreift und mit konkreten Beispielen erzählt, wie der christliche Glaube auch in schwierigen Situationen Mut macht, durchhalten lässt und Hoffnung gibt. Das Vaterunser und den Segen singen alle gemeinsam als Lieder.



Nun steigt die Spannung auf den Film, bis sich nach dem „Film-ab“ der Vorhang öffnet und auf der Kinoleinwand das ejw-Logo erscheint. Von Matze Mittendrin und Kevin, zwei Trickfilmfiguren werden die ZuschauerInnen durch einen kurzweiligen, lustigen, informativen Film geführt, durch den gesamten Kirchenbezirk mit seinen 26 Gemeinden. Nicht wenige sind sehr beeindruckt welche Fülle an Jugendarbeit es im Kirchenbezirk gibt! Nach gebührendem Applaus werden Urkunden an alle beteiligten Gruppen verliehen und jede Gruppe erhält eine DVD.

Bezirksjugendreferentin Gerlinde Sautter bedankt sich bei Steffen Braun und erwähnte nochmals, was vielen wahrscheinlich nicht bewusst ist, dass der selbständige Kameramann diesen Film komplett ehrenamtlich produziert hat. Eigentlich habe er mindestens 4 Oskars verdient: Für Drehbuch, Regie, Kamera, Schnitt von vielem anderen gar nicht zu reden.



Bei der Aftershowparty mit einem reichhaltigen Snackbuffet und Livemusik ist nochmal Gelegenheit zu Gesprächen, Gruppen können sich fotografieren lassen. Als die Kinopforten um 13.30 für den regulären Kinobetrieb öffnen machen sich die letzten BesucherInnen zufrieden auf den Heimweg.

Gerlinde Sautter



WAS LÄUFT IM EJW - RÜCKBLICK MESSE KINDERWELTEN

Bezirksjugendwerk auf der Messe Kinderwelten



Steffen Braun

2. Vorsitzender im EJW
AK Öffentlichkeitsarbeit

Sollte mal jemand von euch auf die Idee kommen eine Messe rund um das Thema Kinder zu veranstalten und ihr wisst noch nicht was auf jeden Fall Besucher zieht, dann hab ich jetzt für euch einen Knaller Tipp:

Kinder schminken!!!!



Das war dann auch eines unsere Angebote auf der diesjährigen Kinderwelten Messe, die die SZBZ vom 18. bis zum 19.04. in der Kongresshalle Böblingen veranstaltet hat und auf der das Bezirksjugendwerk Böblingen mit einem Stand vertreten war.

Und ich übertreibe nicht wenn ich sage, dass für alle unsere Helferinnen hinter dem Schminkpinsel Pause innerhalb ihrer 2 stündigen Schichten ein nicht vorhandener Luxus bleiben sollte. Man könnte auch sagen es wurde durchgeschminkt ohne Rücksicht auf die Farbvorräte.

Eine weitere Begleiterscheinung der Schminkfreude vieler kleiner Besucher war der stetige Andrang von wartenden kleinen und großen Menschen an unserem Stand die wir aber mit unseren weiteren Angeboten, einem Glücksrad mit Gewinngarantie, Luftballons und Kugelschreibern mit Bezirksjugendwerk Logo und viel Infomaterial über die Angebote im Bezirk, den Distrikten und den Gemeinden vor Langeweile bewahren konnten.

Auch waren immer Mitarbeitende vor Ort, die die aufkommenden Fragen der Wartenden gerne beantworteten oder auch einfach für ein nettes Gespräch zwischendurch sorgten.



Kinderwelten die Erlebnismesse ist zwar noch eine sehr junge Messe und fand dieses Jahr erst zum zweiten mal statt, sie ist aber wie wir finden eine gute zusätzliche Plattform, für das Bezirksjugendwerk, sich, die Distrikte und die Gemeinden im Kirchenbezirk und darüber hinaus zu präsentieren.

An dieser Stelle jetzt noch einmal ein riesen großes **DANKESCHÖN** an alle Helferinnen und Helfer, an unserem Stand und besonders am Schminktisch, ganz großes Messekino!



TIPPS UND TRICKS AUS DER RUNDBRIEF - REDAKTION



Steffen Braun

2. Vorsitzender im EJW
AK Öffentlichkeitsarbeit

Phänomenale Filmkritik!

Ich habe den neuen Avengers Film gesehen. Aber ich werde heute keine Filmkritik über diesen Film machen.

Nicht weil ich ihn nicht toll fand, ich fand ihn bombastisch!

Nicht weil ich zu faul bin was zu schreiben, ok ich bin faul aber das ist echt nicht der Grund.

Und auch nicht weil ich denke das ist nur was für Comicnerds, ja gut ist schon was für Comicnerds aber eben nicht nur.



Nein ich mache keine Kritik über Avengers: Age of Ultron, so der volle Titel des neuen Filmes, weil ich glaube dass man bei diesem Film sehr viel früher ansetzen muss, nämlich bei Ironman und dass der neue Avengers Film sein gesamtes Potential erst ausspielen kann wenn der Zusehende die gesamt Idee hinter dem MCU, dem Marvel Cinematic Universe versteht.

Hierzu kurz mal wikipedia:

“Das Marvel Cinematic Universe (Abgekürzt: MCU) ist ein Franchise und fiktives Universum, in dem eine Reihe von Superheldenfilmen spielt, die von den Marvel Studios

eigenständig produziert wurden und auf Figuren der Marvel Comics basieren, aber gleichzeitig vom Comicuniversum unabhängig sind.



Das Franchise zieht sich über die eigentlichen Spielfilme hinaus, so auf Kurzfilme, Comic-Bücher und Fernsehserien. Wie das ursprüngliche Marvel-Comicuniversum verbinden auch die Filme des MCU grundlegende Handlungselemente, Handlungsschauplätze, die Besetzung und die Figuren untereinander.

Unterteilt ist das Universum in bislang drei Phasen. Der erste Film im MCU war Iron Man (2008), mit dem die erste Phase begann. Abgeschlossen wurde diese 2012 mit Marvel's The Avengers, ehe mit Iron Man 3 (2013) die zweite Phase begann. Diese umfasst derzeit vier Filme und wurde mit Avengers: Age of Ultron im April 2015 fortgesetzt. Weitere zehn Filme sind bereits bis 2019 vorgesehen.”

So jetzt wisst ihr es.

Ich werde euch heute keine Kritik präsentieren ich will alle die das hier lesen nur ermuntern sich auf das MCU einzulassen, denn euch erwarten spannende Geschichten mit viel Humor, Action, Megacoolen Special Effects und durchaus auch großen Gefühlen.



Das MCU ist ein Universum voller Überraschungen das ihr euch nicht entgehen lassen solltet.



Und dass ihr es leichter habt, hier die Liste mit den Filmen die ihr anschauen solltet bevor ihr euch den neuen Avengers Film im Kino gebt:

Iron Man, 2008
 The Incredible Hulk, 2008
 Iron Man 2, 2010
 Thor, 2011
 Captain America: The First Avenger, 2011
 The Avengers, 2012
 Iron Man 3, 2013
 Thor: The Dark Kingdom, 2013
 Captain America: The Return of the First Avenger, 2014
 Guardians of the Galaxy, 2014



Jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim eintauchen in eine andere Welt voller Superhelden und sag bis zum nächsten mal.

Steffen Braun

TIPPS UND TRICKS AUS DER RUNDBRIEF - REDAKTION

Freier Eintritt ins Mercedes-Benz Museum mit Juleica

Die Juleica bedeutet hauptsächlich erst Mal, eine Zertifizierung des Ehrenamtes als MitarbeiterIn in der Jugendarbeit.

Viele Stunden Schulung und die aktive Mitarbeit in der Jugendarbeit sind Voraussetzung dazu.

Für dieses große Engagement gibt es von verschiedenen Einrichtungen und Institutionen auch immer wieder attraktive Vergünstigungen als Dankeschön.

Einiges dazu findet ihr unter www.juleica.de

Auf ein dieses Jahr gültiges, interessantes Angebot wollen wir Euch hinweisen:

Freier Eintritt ins Mercedes-Benz Museum

Jetzt erhalten auch alle JugendleiterInnen mit JULEICA (JugendleiterCard) mit ihren begleitenden Jugendgruppen vom 01.01. bis 31.12.2015 kostenfreien Museumseintritt. Nur unter Vorlage der JULEICA erhält der Jugendleiter mit seiner Gruppe kostenfreien Eintritt.

Ab 10 Personen müssen sich die Gruppen im Mercedes-Benz Classic Kontakt Center unter dem Stichwort „JULEICA“ anmelden.

Anmeldung ab 10 Personen unter: Tel.: 0711 17 30000
oder E-Mail: classic@daimler.com.



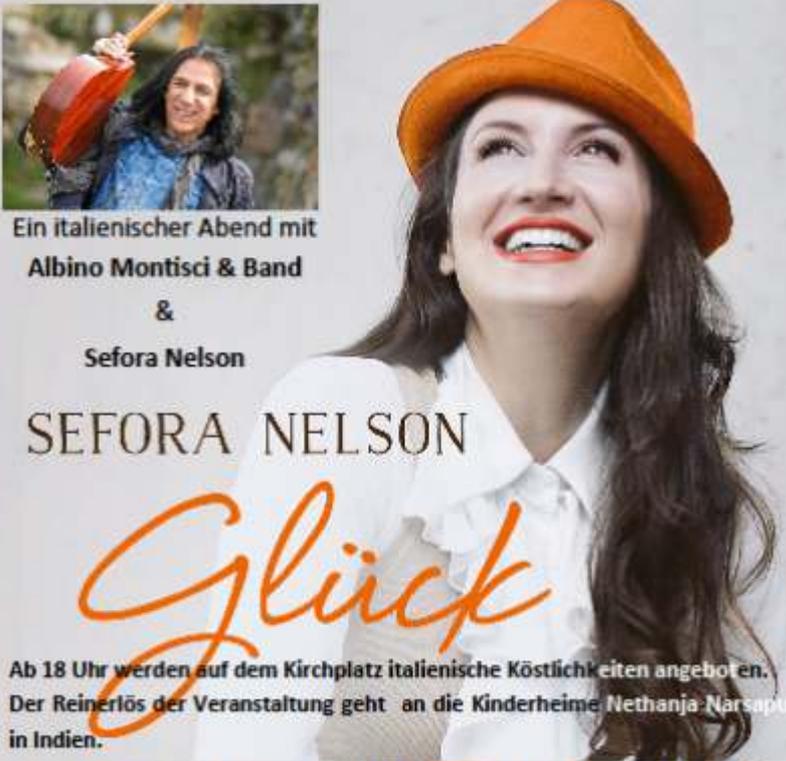
TIPPS UND TRICKS

KONZERT - TIPP

52

// Konzert Tipps

Ein italienischer Abend mit Albino Montisci und Sefora Nelson



Ein italienischer Abend mit
Albino Montisci & Band
&
Sefora Nelson

SEFORA NELSON

Glück

Ab 18 Uhr werden auf dem Kirchplatz italienische Köstlichkeiten angeboten.
Der Reinerlös der Veranstaltung geht an die Kinderheime Nethanja Narsapur in Indien.

SAMSTAG, 4. JULI 2015, 19 Uhr
EVANG. KIRCHE NEUBULACH, KIRCHPLATZ, 75387 NEUBULACH

VVK 14 € + VVK-Geb., AK 17 €

- Böblingen: Kreiszeitung, 070 31/49 302 85
- Esslingen: Buchhandlg. Das Plus 0711/35 78 52
- Aildingen: Credo, 07034/94 252 23
- Holzgerlingen: SCM Hübner, 07031/741 42 50
- Nagold: SCM Shop X-Buch, 07452/968 62
- Neubulach: Sport & Mode Auer, 07051/79 10
- Kornal: Blessings 4 you, 0711/888 60 38

Anfragen zu Reservierungen und Ermäßigungen für Gruppen oder Familien bitte per Mail an: karten@narsapur.de

Veranstalter: IO Narsapur e.V., Evang. Gesamtkirchengemeinde Neubulach, CVJM Neubulach, Evang. Bezirksjugendwerk BB
mit Unterstützung des Ital. Kulturverein Calw

Info: 07051/3931 200 und www.narsapur.de

- Sindelfingen: i-Punkt, 07031/943 25
- Schnelbach: Buchhandlg. Colibri, 07031/95 39 00
- Herrenberg: Kolibri, 07032/78 420 65
- Rutesheim: one-Sternart Buchhandlg., 07152/99 78 30
- Liebental: Buchhandlg. Liebentaler Mission, 07052/17 163
- Neubulach: Schulhaus Claus, 07051/79 00

www.cvjerts.de



Benefiz für
**Kinderheim
Nethanja Narsapur**
Bezirksjugendwerk
als Mitveranstalter

VON PERSONEN IM EJW

ZIMMERSUCHE

Unterkunft für FSJler gesucht



Das Jugendwerk der Gesamtkirchengemeinde Böblingen sucht für ihren zukünftigen FSJler eine Unterkunft!

Ab dem 15. September 2015 haben wir einen genialen, motivierten, netten jungen Mann aus Aulendorf im EJW.

Tobi Fährmann macht im Moment sein Abitur und war württembergweit auf der Suche nach einer FSJ-Stelle die ihn reizt.

Wir sind sehr glücklich, dass sich Tobias für unser Jugendwerk entschieden hat.

Für Tobi sind wir nun auf der Suche nach einer günstigen Unterkunft in Böblingen oder der nahen Umgebung.

Vielleicht haben Sie ein Zimmer? Kennen jemanden, der Tobi weiterhelfen könnte?...

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn sie sich mit Ideen, Angeboten oder Anregungen bei uns im EJW melden würden.

EJW der Gesamtkirchengemeinde
Böblingen
Sindelfinger Str. 9, 71032 Böblingen
Tel: 07031/ 4921441

Weitere typische Zitate

Die Tragödie des Menschen besteht nicht darin, dass er im Grunde immer weniger über den Sinn des eigenen Lebens weiß, sondern dass ihn das immer weniger beunruhigt

Václav Havel (*1936), tschechischer Schriftsteller und Politiker

Mag sein, dass der jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher aber nicht.

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945), deutscher evangelischer Theologe

Wer nie jagte und nie liebte, nie den Duft der Blume suchte und nie beim Klang der Musik erbebte, ist kein Mensch, sondern ein Esel.

Arabisches Sprichwort

Glück entsteht oft durch Aufmerksamkeit in kleinen Dingen, Unglück oft durch Vernachlässigung kleiner Dinge

Wilhelm Busch (1832 - 1908), deutscher Zeichner und Dichter

VON PERSONEN IM EJW GLÜCKWÜNSCHE

54

// Glückwünsche

Zur Geburt von Simone Eva Breitmaier

Diesmal gelten unsere Glückwünsche einem ganz besonderen Baby und seinen Eltern. (Ganz besonders ist natürlich jedes Baby!) Aber besonders deshalb weil es quasi ein Rundbrief-Baby ist :) Ganz herzlich gratulieren wir den glücklichen Eltern Doro und Uli Breitmaier (beide im Rundbriefredaktionsteam) zu ihrer Simone Eva, die am 17. April zur Welt kam. Von Herzen wünschen wir Euch allen viel Freude miteinander und Gottes Segen, euch als Familie und der kleinen Simone für ihren gerade begonnenen Weg durchs Leben.

**Möge Dein Leben gesegnet sein
mit Freude und Liebe.**

**Mögen Engel Dich führen
von Anfang an.**

**Möge Dein Herz liebenswürdig
und Dein Geist stark sein,
um das Gute zu sehen**

und das Schlechte zu meiden.

**Möge die Welt ein besserer Platz sein
weil du gekommen bist,
um ein Teil von ihr zu sein!**



Zur Geburt von Carolin Annsophie Hüneburg

Kurz vor Redaktionsschluss erreicht uns noch die Nachricht von Carolin welche am 14.4.2015 auf die Welt kam. Ebenso ganz besondere, viele Glückwünsche und Gottes Segen der Kleinen und den Eltern Yvonne und Marc Hüneburg (Yvonne war BAK-Mitglied und langjährige Recht und Aufsichtspflicht-Referentin)



Wer grillt hier wohl? Typisch Sie oder Er? Oder typisch was?



ejw
BEZIRKBÖBLINGEN